Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 510. Mittag-Ausgabe. Zweiundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Dinstag, den 1. November 1881.**

Deutschland.

Berlin, 31. October. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den Reichsgerichtsräthen Dr. Bähr und Plathner zu Leipzig den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Pastor emer. Zimmermann zu Pyritz, bisher zu Strohsdorf im Kreise Pyritz, und dem Rechnungsrath Hirsekorn zu Bromberg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Hegemeister a. D. Kaiser zu Königstein im Obertaunuskreise den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem evangelischen Schullehrer und Küster Schnegula zu Muschten im Kreise Züllichau-Schwiebus den Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern; sowie dem Förster a. D. Hallenberger zu Eisa im Kreise Biedenkopf das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der seitherige Kreiswundarzt Dr. Gruchot zu Hamm ist zum Kreis-Physikus des Kreises Hamm ernannt worden. Der Seminordirector Hoffmann zu Braunsberg ist an das Schullehrerseminar zu Usingen, der Seminardirector Baumann zu Osterode an das Schullehrerseminar zu Dillenburg, der Seminardirector Dr. Kretschmer zu Ziegenhals an das Schullehrerseminar in Braunsberg, der Seminardirector Richter zu Dillenburg an das Schullehrerseminar in Eckernförde, und der ordentliche Seminar-Lehrer Ziesemer in Franzburg an das Schullehrer-Seminar in Löbau versetzt.

Dem von der Königlichen Eisenbahndirection zu Hannover ressortirenden Königlichen Eisenbahn-Betriebsamte (Main-Weserbahn) zu Kassel ist die Verwaltung und Betriebsleitung der Zweigbahn Friedberg-Hanau innerhalb der den Kgl. Eisenbahn-Betriebsämtern durch die unter dem 24. November 1879 Allerhöchst genehmigte Organisation der Staatseisenbahnverwaltung zugewiesenen Ressortbefugnisse übertragen worden.

Berlin, 31. October. [Se. Majestät der Kaiser und König] kehrte gestern Nachmittag mittelst Extrazuges nach Berlin zurück. Heute Vormittag zwischen 9 und 12 Uhr besuchte Se. Majestät die akademische Kunstausstellung, nahm um 12 Uhr in Gegenwart des Gouverneurs, Generals von Fransecky, und des Commandanten, General-Lieutenants von Berken, militärische Meldungen entgegen und hörte den Vortrag des Chefs des Civilcabinets, Wirklichen Geheimen Raths von Wilmowski. Um 1¾ Uhr empfing Se. Majestät den aus Neu-Strelitz für einige Stunden hier eingetroffenen Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, Königliche Hoheit, später den Botschafter Grafen von Hatzfeldt und um 3 Uhr den Finanzminister Bitter. Vor dem Diner nahm Se. Majestät die Meldung des Generals der Infanterie v. Pape entgegen, welcher als commandirender General vom 5. zum 3. Armeecorps versetzt ist.

[Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] wohnte gestern dem Gottesdienst in der Friedenskirche in Potsdam bei und nahm militärische Meldungen entgegen. Nachmittags 5 Uhr kam derselbe zum Besuch Sr. Majestät des Kaisers nach Berlin und kehrte mit dem 7 Uhrzuge nach dem Neuen Palais zurück. (R.-Anz.)

Nach Mittheilungen aus Baden-Baden hat die Reconvalescenz der Kaiserin in den letzten vierzehn Tagen sehr erfreuliche Fortschrittee gemacht. Die Reise von Koblenz nach Baden-Baden und die Festlichkeiten in Karlsruhe hatten dem Kräftezustande Ihrer Majestät mehr zugemuthet, als derselbe zu leisten vermochte. Nach der Rückkehr aus Karlsruhe machte sich in Baden-Baden eine gewisse Erschöpfung bemerkbar; aber Ruhe, so wie Bewegung in frischer Luft übten, im Verein mit dem Gebrauche der Termal-Bäder, eine so günstige Wirkung aus, daß die Kaiserin bereits im Stande ist, längere Spaziergänge zu unternehmen, und daß die Hoffnung, Ihre Majestät gegen Ende November in Berlin zu sehen, eine wohlbegründete genannt werden darf.

= **Berlin**, 31. October. [Die Wahlen.] Trotz der großen Lücken, welche die nationalliberale Fraction aufzuweisen hat, wird di Linke des Reichstags, abgesehen von Socialdemokraten, elsässischen Protestlern 2c., weit über 100 Mitglieder stark und also dem Centrum gleich zahlreich sein. Die Stichwahlen und drei Nachwahlen für die zweimal gewählten Abgeordneten Richter, Rickert und von Saucken-Tarputschen, sind hierbei noch nicht in Betracht gezogen. Eine solche Stärkung des oppositionellen Elements hatte man nicht erwartet. Wir haben bereits mitgetheilt, daß der Ausfall der Wahlen in Regierungskreisen eine tiefe Verstimmung zur Folge gehabt hat; auf Seiten der wüsten Reaction ist indessen die Niederlage fortdauernd Anlaß zu Wuthäußerungen geworden, welche hier in Berlin allerdings jede Vorstellung übersteigt. Es ist in dieser Beziehung gewiß lehrreich, die Berichte über die Exaltationen in den Versammlungen der Anhänger der durchgefallenen antisemitischen Wahlcandidaten zu lesen. Man darf begierig sein, wie weit diesem widerwärtigen Treiben ferner schrankenloses Gewähren zu Theil werden möchte. Es steht fest, daß die in der Nacht vom 27. October geplante Demolirung des Hauses, in welchem der Abg. Ludwig Löwe wohnt, seitens der Anhänger der Herren Stöcker u. Cons. nur durch die äußerste Energie der Polizeibehörde abgewendet worden ist, hoffentlich werden gerichtliche Erhebungen das Nähere über diese Vorgänge feststellen.

□ **Berlin**, 31. October. [Nach den Wahlen.] Die erste directe Aeußerung des Fürsten Bismarck über die Wahlen liegt nunmehr vor. Auf ein Begrüßungstelegramm Leipziger Studenten, in welchem somit der alte Depeschenhumbug wieder aufgenommen worden, versichern diese jugendlichen Herren dem Reichskanzler auch nach dem betrübenden Ausfall des Plesbicits ihrer deutschen Treue. So überflüssig das auch erscheinen mag, muß man den Absendern doch dankbar dafür sein, daß sie dem Volke so schnell Gelegenheit gegeben haben, aus der Antwort des Fürsten zu erfahren, welchen Eindruck denn eigentlich die Nachrichten vom 27. October auf ihn gemacht haben. Und da ersieht man denn aus seinem Antworttelegramm, daß der Fürst durch die Berliner Wahlen „weder überrascht noch entmuthigt" worden ist. Nicht entmuthigt — das mag man gelten lassen. Wenn es heißen soll, daß der Fürst trotz der deutlichen Antwort, die er auf seine Fragen erhalten, auf dem bisher von ihm eingeschlagenen Wege beharren wird, so entspricht das ungefähr den Erwartungen, die man nach dem ganzen Zuschnitt des Kanzlers gehegt hat. Kein Mensch hat geglaubt, daß er nunmehr sofort in seinen Wirthschafts-Reformplänen Halt machen, vielleicht gar umkehren würde. Man machte sich vielmehr auf manchen neuen Strauß gefaßt. Daher enthielt denn auch die heutige „Post" durchaus nichts Ueberraschendes, wenn sie in einem Rückblick über das bisherige Wahlresultat durchblicken läßt, daß man zunächst abwarten müsse, ob nach den Stichwahlen Centrum und Conservative zusammen gegenüber den Liberalen aller Schattirungen, den Socialisten, Polen u. s. w. die Majorität bilden würden. Die „Post" hält dies nicht für unbedingt gewiß. Wohl aber läßt sich daraus, daß die feste ultramontan-conservative Verbindung als selbstverständlich ins Auge gefaßt ist, schließen, daß nach den bisherigen kleineren Zugeständnissen an das Centrum zur Erlangung unbedingter Folgeschaft auch größere Forderungen bewilligt werden sollen. Ergiebt sich aber auch dann nicht die Majorität, so soll — auch das liest man als Drohung zwischen den Zeilen heraus — znr Auflösung geschritten werden. Nun, soweit Berlin in Betracht kommt, hat diese Drohung nichts Fürchterliches. Wird Berlin doch ohnehin nächstens noch einmal in vier von seinen sechs Wahlkreisen mitten in die Wahl-Agitation hineingeschleudert werden. Denn zu den beiden Stichwahlen zwischen Fortschritt und Socialdemokratie werden sich zwei Nachwahlen gesellen. Saucken-Tarputschen wird in Ostpreußen, Eugen Richter in Hagen annehmen. Ueber die neuen Candidaturen verlautet bisher nnr, daß, wenn Albert Träger im vierten Wahlkreise gegen Bebel in der Stichwahl fallen sollte, was man nicht fürchtet, ihm dann die erste Anwartschaft auf den bisher von ihm vertretenen fünften (Richter'schen) Wahlkreis werden würde. Außerdem aber würde Völlmer, der gegen den Prinzen Handjery in Niederbarnim unterlag, in Betracht kommen. Ein frischer, fröhlicher Wahlkampf wird aber auch das nicht werden. Denn schon haben die vereinigten Antifortschrittler in der alten Weise, mit dem Knüppel im Munde und in der Hand, ihre Versammlungen fortgesetzt. Noch gesteigert gegen früher erscheinen ihre Wuthausbrüche gegen den Liberalismus. Der Vorstand der hiesigen israelitischen Gemeinde hat dem gegenüber beschlossen, fortan die professionellen Hetzer zu voller gerichtlicher Verantwortung zu ziehen. — Es erübrigt nur noch die eine Frage, zu welchem Zwecke die Regierung denn so zu sagen ganz Berlin auf den Kopf gestellt hat, wenn Fürst Bismarck in seinem Telegramm an die jungen Herren in Leipzig erklärt, „er sei von dem Ausfall nicht überrascht." Es kann ein Zweifel an dieser seiner Erklärung kaum statthaft erscheinen. Dann aber fragt man sich mit Recht, warum denn diese gewaltige Anstrengung, wozu die fieberhafte Anspannung aller Kräfte der Gouvernementalen? Auch das Ausland beurtheile die Lage so, wie die liberale Presse in Deutschland. In Rußland, Oesterreich, Italien, Frankreich und England giebt es in den Blättern aller Parteischattirungen nur eine Meinung und nur ein Urtheil. Mit merkwürdiger Uebereinstimmung findet man überall die Worte: „Diese Wahlen sind eine persönliche Niederlage Bismarck's in Bezug auf seine innere Politik." Die Urtheilenden sind unserem Streite entrückt gewesen, haben den Kampf aus der Vogelperspective angesehen und somit wohl Gelegenheit gehabt, sich eine objective, ruhige Anschauung zu bilden.

[Der Kronprinz] hat der Stadtverordneten-Versammlung in Potsdam auf deren Glückwunschadresse zum Geburtstage aus dem Neuen Palais folgendes Dankschreiben vom 20. October zugehen lassen:

„Magistrat und Stadtverordnete haben mich zu meinem Geburtstage in überaus herzlicher Weise begrüßt und mir und meinem Hause warme, mit besonderem Danke von mir empfangene Wünsche gewidmet. Je inniger der Antheil ist, den ich an meiner Vaterstadt und ihren Schicksalen nehme, desto mehr erfreut mich die Anhänglichkeit und Theilnahme, welche die Vertreter der Potsdamer Bürgerschaft mir bekunden. Wie ich diese Gesinnungen von ganzem Herzen erwidere, so werde ich jede Gelegenheit willkommen heißen, welche mir gestattet, mein Interesse an dem Wohle Potsdams zu bezeigen. Friedrich Wilhelm, Kronprinz."

[Der Kaiserliche Botschafter Graf zu Münster] hat London mit Urlaub verlassen, um die ihm übertragenen Functionen des Landtags-Marschalls bei dem heute in Hannover zusammentretenden Provinzial-Landtage zu übernehmen. Für die Dauer der Abwesenheit des Botschafters fungirt als interimistischer Geschäftsträger der Legations-Rath Stumm.

[Klassen-Lotterie.] Die Ziehung der 2. Klasse wird am 8. November d. J. ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind bis zum 4. November d. J., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

[Verbote.] Der „R.-A." veröffentlicht eine Reihe von Bekanntmachungen auf Grund des Socialistengesetzes, wodurch Flugblätter verboten werden.

Italien.

[Ein Protest der Irredentisten.] Ein von der Irredenta in ihrem Organe, der „Lega della democrazia", erlassener Protest gegen die Reise des Königs Humbert nach Wien kennzeichnet am besten die Strömung, welche in Italien gegen die Wiener Reise vorhanden ist. Der Protest lautet einem Telegramm des „B. Tagebl." zufolge:

Der König ist unterwegs nach Wien zum Besuch eines Kaisers, welcher einst, um Rom zu meiden, bei dem Besuch dicht an der Grenze blieb. Als Verein, als Italiener verkünden wir freimüthig unsere Meinung, sicher, daß man unseres Wortes in wenigen Wochen gedenken wird.

Die unverzeihliche Politik der französischen Geldrepublik beleidigte nicht nur Italiens Interesse und Nationalgefühl, sondern auch die Principien demokratischer Ehrlichkeit, welche allein einer Republik Ansehen verschaffen können.

Die italienische Demokratie verständigte die französischen Demokraten, daß sie die cäsarische, luxuriöse Republik in der Hand eines einzigen Tribunen mißbillige, und daß keine demokratische Partei irgend eines Volkes die Beschimpfung des Vaterlandes, selbst nicht seitens einer Republik erdulde.

Dieses freie Wort nach den Ereignissen in Tunis wurde in Frankreich mißachtet, weil Männer dort bereits als Halbgötter gelten. Italien kann daher weder Bündniß noch Freundschaft mit Frankreich halten, denn an unseren Grenzen vergessen wir die Partei, um Italiener zu sein.

Wir kamen zu der Einsicht, daß Italien sich selbst kräftigen und rüsten müsse, denn nur starke Völker sind gute Bundesgenossen, schwache finden nie Alliirte, sondern nur Herren. Nun aber überstürzt die Regierung ein Bündniß der Dynastien, statt ein solches der Völker abzuschließen.

Fährt der König nach Wien, so gehe er in Gottes Namen, aber die

---

Das Theater in Epidaurus.

Unter den in letzter Zeit in Griechenland veranstalteten Ausgrabungen zieht nicht ohne Grund diejenige, welche auf Kosten der Athenischen archäologischen Gesellschaft in Epidaurus vorgenommen ist, zur Bloßlegung des im Hieron des Asklepios angelegten Theaters bestimmt, die Blicke der gebildeten Welt auf sich; obgleich noch keine genauen Pläne der dortigen Baulichkeiten, noch Abbildungen der gefundenen Sculpturen vorliegen, wird es doch erwünscht sein, wenn ich nach den ausführlichen in griechischen Zeitschriften neuerdings veröffentlichten Berichten kurz das Wesentlichste zur Uebersicht hier zusammenstelle.

Epidauros, am Südrand des saronischen Golfes gelegen, von Doriern bewohnt, verlor in Folge der Nebenbuhlerschaft des benachbarten Korinth frühzeitig den politischen Einfluß, den es hatte, so lange Aegine und die andern Inseln des Golfes noch unter seiner Oberhoheit standen. Daß es nicht völlig zurücktrat, sondern bis in die letzten Zeiten der griechischen Selbstständigkeit seine Freiheit, ja einen gewissen Einfluß sich bewahrte, war einmal die Folge des engen Anschlusses an Sparta, vor allen Dingen aber des Umstandes, daß die Stadt im Besitz eines Heiligthums des Asklepios war, zu dem bis in die spätesten Zeiten die Kranken aller Orte zusammenströmten, um Heilung zu finden. Westlich von der Stadt, 2½ Stunden entfernt, lag in einem anmuthigen, rings von Bergen eingeschlossenen Thale das Heiligthum, an dem selbst heute noch der Name ἱερόν haftet; im Tempelbezirk drängten sich die Gebäude, welche theils für die Priesterschaft, theils für die Unterkunft der Fremden bestimmt waren und auch außerhalb des heiligen Bezirkes waren vielfache Gebäude errichtet, so unter andern ein Haus, welches Antonius Pius als Geburts- und Sterbehaus gebaut hatte, da innerhalb des heiligen Bezirkes weder Geburt noch Tod eines Menschen gestattet war. Die meisten dieser Gebäude mögen trotz der vielfachen Plünderungen, welche sich der Hain wegen der dort aufgestellten reichen Weihgeschenke zugezogen hat, noch heute in Trümmern vorhanden sein und viele kostbare Schätze von Sculpturen u. a. in sich bergen, da das ganze Thal durch Anschwemmungen eines Flüßchens tief bedeckt ist; einige, so z. B. der Kuppelbau, den Polykleitos wahrscheinlich für die gemeinsamen Mahlzeiten der Priesterschaft erbaut hat, ragen auch heute noch über die Anschwemmungen hervor und lassen sich mit Bestimmtheit fixiren. So vor allem auch das Theater, welches gleichfalls auf Polykleitos, den berühmten Bildhauer, Zeitgenossen des Phidias, zurückgeführt wird, dessen Schönheit und Harmonie selbst einen Pausanias zu begeisterten Lobsprüchen entflammen konnte.

Dies Theater hat die archäologische Gesellschaft von Athen jetzt ausgraben lassen; der eigentliche Zuschauerraum besteht aus zwei durch einen breiten Gang getrennten Theilen, deren unterer durch schmale Treppen in zwölf keilförmige Stücke zerlegt wird, während der obere aus 24 solchen besteht. Die unterste Reihe, so wie die beiden, welche den Gang begrenzen, bestehen aus Stühlen, die am besten mit denen verglichen werden können, welche in dem Athenischen Dionysostheater die unterste Reihe bilden; die anderen Sitzreihen werden durch je 78 Centimeter breite Stufen gebildet, die in ihrem hinteren Theile 2—3 Centimeter vertieft sind, offenbar um für die Füße der in der nächst höheren Reihe Sitzenden ein bequemes Unterkommen zu schaffen. Die Sitze sind nicht gleich hoch; während die oberen Reihen 45 Centimeter hoch sind, bringen es die unteren, die Vertiefung für die Füße mitgerechnet, nur auf 36—37 Cent., zum Beweise, daß in den unteren Reihen, wo die Wohlhabenden saßen, die Belegung der Sitze mit Kissen gewöhnlich war. Die Orchestra ist rund, über den Halbkreis hinaus sich erstreckend; vor der Scene, der eigentlichen Bühne, scheint eine jonische Säulenhalle angebracht gewesen zu sein. Dieser Punkt bedarf noch sehr der Aufklärung; je weniger Sicheres wir über die Einrichtung der antiken Bühne wissen, um so mehr ist zu hoffen, daß die Untersuchung in Epidaurus, wo Gelegenheit zu sein scheint, etwas Genaues zu erfahren, zu Ende geführt wird. Leider war der Leiter der Ausgrabungen zu anderem Dienst abberufen worden, bevor er sein Werk völlig zu Ende geführt hatte. Uebrigens ist das Theater nicht, wie meist in den Reisebeschreibungen angegeben wird, von weißem Marmor, sondern von Kalkstein.

Auch an Sculpturen hat es im Theater nicht gefehlt, wie der Fund einer Asklepiosstatue und mehrerer römischer Figuren beweist; vor allem wird aber die Schönheit einer dem Stil nach auf das fünfte Jahrhundert zurückgehenden Frauenstatue erwähnt, die allerdings an einigen Stellen verletzt ist (durch die Pflugschaar, wie es scheint, die so viele Jahre über sie weg ging) und der auch der Kopf sammt den Händen fehlt, und die dennoch zu dem Schönsten gehören soll, was Griechenland überhaupt aufzuweisen hat; ein langer bis zu den Füßen reichender Chiton bedeckt die Statue; die Falten des Gewandes krümmen sich dann um und lassen nur die Spitze der von dicken Sohlen getragenen Füße sehen. Ob, wie vermuthet wird, die Statue wirklich auf den Urheber des Baues, Polykleitos, zurückgeführt werden kann, müssen weitere Untersuchungen lehren. (N. A. Z.)

[Umsturz der Blücherlinde.] Man schreibt der „N. Stett. Z." aus Stargard: Der letzte orkanartige Sturmwind, der in unseren Forsten und unseren Obstgärten so große Verheerungen angerichtet hat, hat auch in seiner Wuth ein historisches Denkmal vernichtet, denn ihm ist die in Pützerlin befindliche ehrwürdige, mehrere hundert Jahre alte Blücherlinde ebenfalls zum Opfer gefallen. Der riesige Baum war bereits vor ungefähr 20 Jahren geborsten, jedoch vor seinem Untergange dadurch gerettet worden, daß der damalige Oberförster Schröder ihn mit eisernen Klammern zusammenziehen ließ. Diese wahrscheinlich vom Rost verzehrten Fesseln sprengte nun der vom Sturm erfaßte Riese durch seine convulsivischen Bewegungen, um dann in zwei Hälften zu Boden zu stürzen. Glücklicherweise ist das dahinter stehende kleine, unscheinbare Häuschen mit den erblindeten, in Blei gefaßten Fensterscheiben von dem Sturze nicht berührt werden, vor dem so mancher Wanderer sinnend und alter Zeiten gedenkend stillstand, denn dieses Häuschen, das jetzt einem Tagelöhner zur bescheidenen Wohnstätte dient, war einst das „Jagdhaus" des Marschall Vorwärts, in welchem er abstieg, als er nach dem traurigen Tilsiter Frieden, gleichsam zur Unthätigkeit verurtheilt, auf seinem Landgute in Lenz weilte, um dem edlen Waidwerk in der städtischen Kämmereiforst obzuliegen.

Neuigkeiten vom Büchertisch.

(Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

Wilhelm Müller, Professor in Tübingen. Historische Frauen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin. Verlag von Julius Springer.

Ferdinand Bäßler. Hellenischer Heldensaal oder Geschichte der Griechen. 2. Lieferung. Berlin. R. v. Decker's Verlag.

Dr. Ludwig v. Rönne. Das Staatsrecht der preußischen Monarchie. 4. vermehrte und verbesserte Auflage. 6. Lieferung. Leipzig. F. A. Brockhaus.

Emil Teubert. Der Antiquar. Berlin. Walther u. Apolant.

Nicolai Iwanowitsch. „Sprechen Sie russisch." Ein Hilfsbuch zur schnellen Erlernung der russischen Sprache. Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

schönsten Feste werden nicht verbergen, daß Wien stets der Herd der berüchtigten heiligen Allianzen, nie der Geburtsort freier Völkerbündnisse war. Die Regierung wirft sich heute blindlings in die alte Politik der Rechten, für welche die Linke nur schamlos die Unterschrift liefert.

Während das Complott geschmiedet wurde, schwiegen wir, weil wir nicht stark genug sind, um die dynastische Kriecherei vor Oesterreich einzudämmen, jetzt übertölpelt und überrascht die Regierung die Nation mit einem Bündniß. Aber während der Reisende officiell bejubelt gen Wien zieht, erheben wir die Stimme, um nicht feige zu erscheinen.

Auf dem Berliner Congreß hetzte man Frankreich nach Afrika und Oesterreich nach dem Orient. Italien wurde hintergangen. Oesterreich im Orient und Frankreich in Tunis sind uns gleich feindlich gesinnt. Oesterreich in Trient und Triest ist gleichbedeutend mit Frankreich in Corsica und Nizza. Die neueste französische Beschimpfung ist nicht süßer, als die alte österreichische. Wir können keinen der Beiden als Bundesfreund gebrauchen.

Trotz des gegentheiligen Geschreies ist die österreichisch-italienische Allianz die unnatürlichste von allen. Sie ist unmöglich dauerhaft, weil sie mit allen Interessen Italiens unverträglich ist. Nie gab es in Italien einen Enthusiasmus für Oesterreich, nie wird ein solcher existiren. Um eine solche Allianz einigermaßen erträglich zu machen, bedürfte es zweier Dinge: 1) dringende Nothwendigkeit; 2) klare Bedingungen. Beides fehlt.

Während Frankreich mit Afrika vollauf beschäftigt ist, gewinnt Italien Zeit genug zu eigener Befestigung. Aber weder die Dynastie noch die Regierung wollen die Volkskraft entwickeln, weil sie das Volk fürchten. Ueber die Bedingungen der Allianz dagegen herrscht tiefstes Schweigen. Das überstürzte Jagen des Königs nach Wien erzeugt den Anschein bedingungsloser Hingabe, statt eines annehmbaren Vertrages; nur klare, vortheilhafte Bedingungen könnten den Eindruck der unnatürlichen Allianz mildern, statt dessen spinnt man Hofintriguen, welche dem Volke nicht lange verborgen bleiben können.

Für uns erkennen wir in der Wiener Uebereinkunft nur ein geheimes Abkommen zwischen einem Kaiser von Gottes Gnaden und einem sogenannten durch Volkswillen gewählten König. Das ist für uns kein Bündniß. Wem soll solches Abkommen dienen? Italien oder Oesterreich?

Wenn letzterem: dann ist von Trient und Triest nicht mehr die Rede, aber Gott sei Dank, kann der König nur auf Rechte der Krone, nicht aber auf die Rechte und die Ehre des Volkes verzichten. Soll das Bündniß Italien dienen, dann muß, dem Nationalitätsprincip huldigend, Oesterreich unsere italienischen Provinzen ausliefern. Soll das Bündniß Beiden nützen, und würde selbst Oesterreich die Provinzen hergeben, was würden wir ihm bieten??

Wir müßten ihm gegen das Nationalitätsprincip im Orient beistehen, uns gegen andere Völker mitschuldig machen und unsere eigenen Interessen im Orient beschädigen. Es fehlen daher für das Bündniß alle thatsächlichen und alle Rechtsgründe; nicht geneigt zu dem geringsten Opfer unseres Rechtes und unserer Nationalwürde zu Gunsten irgend welcher Dynastie, entschlossen, weder vor den Intriguen der Rechten noch der Linken zurückzuschrecken, gewillt, das Gesumme der Oesterreichischgesinnten von einst und heute verachtungsvoll unbeachtet zn lassen, — behalten wir uns unser volles Recht vor: am Tage, wenn das italienische Volk die Bedingungen dieser Allianz erfährt, dieselben nach Gebühr zu würdigen und zu Thaten überzugehen. (!)

Frankreich.

Paris, 30. Oct. [Bildung einer zehnten Brigade für Tunis. — Vertagung der Kammern. — „Das Recht auf Rebellion."] Der Kriegsminister hat dem Vernehmen nach Befehl zur Bildung der zehnten Brigade für Tunesien gegeben. — Aus den parlamentarischen Kreisen des Palais Bourbon verlautet, daß Gambetta bald nach Bildung seines Cabinets die Kammern vertagen wird, um Muße zur Befestigung seiner Regierung zu erlangen. Seit gestern sind Ministerlisten in Menge in Umlauf gesetzt. Tissot wird von Konstantinopel erwartet, da er, wie es heißt, für das Portefeuille des Auswärtigen ausersehen ist. Ferry soll aus Rücksicht auf die Linke Unterrichtsminister bleiben. — Heute wurde im Saale des Victoires im 15. Arrondissement eine öffentliche Versammlung zur Verkündigung des Rechtes zum Aufstande gehalten. Louise Michel bezeichnete Gambetta und die Minister als „Diebe" und „Banditen" und verlangte, daß sie erschossen werden. Digeon, der am vorigen Sonntag im Saale Fernando das Recht zum Aufstande proclamiren wollte, aber damit nicht durchdrang, äußerte heute: „Gambetta ist ein großer Schuldbeladener, welcher in der tunesischen Angelegenheit und in anderen Unternehmungen 50 Millionen gewonnen hat." Die Versammelten waren sehr aufgeregt und riefen: „Tod Gambetta und Gallifet!" Die Versammlung erklärte hierauf das Recht zum Aufstande für gegeben, wenn die Kammer nicht die Anklage gegen Gambetta und die Minister beschließe; sie erachte im Voraus die Angeklagten als außer dem Gesetz stehend für den Fall, daß nur halbe Gerechtigkeit geübt werde. Die für heute angekündigten Unruhen auf den Straßen erfolgten nicht. (K. Z.)

Rußland.

□ **Warschau**, 30. Oct. [Der Geldmangel in Rußland. — Uniformirung der Studenten. — Voraussichtliche Reise des Kaisers.] Der Gegenstand, der gegenwärtig das Publikum am meisten beschäftigt, ist der furchtbare Geldmangel, der seit ein paar Wochen hier herrscht und in ständiger Zunahme begriffen ist. Die „Polnische Bank" hat in Folge dessen nicht nur der Disconto auf 7, respective 8 Procent erhöht, sondern das Discontiren überhaupt auf das kleinste Maß eingeschränkt. Auch die Mittel der Privatbanken sind erschöpft, weshalb dieselben das Discontiren fast ganz eingestellt haben. Der Geldmangel bei uns ist aus demjenigen in Petersburg hervorgerufen, indem die Reichsbank von der „Bank von Polen" drei Millionen Rubel enthoben hat, während gleichzeitig die Petersburger Bankiers die hiesigen Bankhäuser stark angeborgt haben. Die Ursachen des Petersburger Geldmangels aber sind sehr mannigfach. Der sachkundigen „Birzewija Wiedomosti" entnehmen wir in dieser Beziehung folgende Ausführungen: Die Erfahrungen der letzten Jahre haben uns gelehrt, daß jedesmal, wenn Rußland eine Staatsanleihe im Inlande realisirt, sich sofort Geldmangel und in Folge dessen Stockung im Handel und Verkehr einstellt, und dies dauert in der Regel so lange, bis die neuen Schuldscheine an die ausländischen Börsen gebracht und der Ersatz von dort her hier eingetroffen ist. Es ist also eine Täuschung, wenn das Finanzministerium glaubt eine „„Innere Anleihe"" zu bewerkstelligen, da doch sehr bald das Ausland der Gläubiger wird. Rußland ist eben zu arm an Geldmitteln und für die Entwickelung seines unermeßlichen Naturreichthums geschieht leider sehr wenig. . . . In den letzten drei Jahren hat Rußland eine Milliarde Schulden gemacht und der Antheil russischen Capitals hierbei ist verschwindend klein. Es ist kaum zu beschreiben, wie traurig es gegenwärtig auf unserem Geldmarkt aussieht. Das Unglück liegt weniger an dem eingetretenen außerordentlich hohen Disconto, als vielmehr in dem Umstande, daß überhaupt kein Geld zu bekommen ist. Die Reichsbank, vollauf von der Anleiheoperation in Anspruch genommen, hat ihre commerziellen Operationen ganz suspendirt. Als treffende Illustration für die Stockung des Verkehrs in Rußland sei die amtlich festgestellte Thatsache angeführt, daß seit 1879 die Einnahmen der Eisenbahnen um zwanzig Millionen Rubel, d. h. um mehr als ein Drittel, sich verringert haben. — Unter den aus dem Füllhorn Ignatiew's kommenden Beglückungsprojecten findet sich auch ein solches von großer Wichtigkeit, nämlich dasjenige, wonach die Studenten sämmtlicher russischer Universitäten eine neue gleichmäßige Uniform bekommen sollen. — In diesen Tagen trifft der Minister des Communicationswesens aus Petersburg, Possiet, hier ein, wie es heißt zur Besichtigung der Eisenbahnen im Königreiche. Man will jedoch wissen, daß diese Besichtigung im Zusammenhange steht mit einer in Aussicht genommenen Reise des Kaisers.

Provinzial-Zeitung.

W. **Breslau**, 29. Oct. [Breslauer Bezirksverein des preußischen Beamten-Vereins.] Im Wartesaal II. Klasse des Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofs fand heute Abend eine Versammlung der Mitglieder statt. Herr Geh. Regierungsrath Spielhagen eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung und brachte die Allerhöchste Cabinetsordre vom 18ten October zur Verlesung, nach welcher Se. Majestät das Protectorat über den Verein angenommen hat. Begeistert aufgebrachte Hochs gaben der Freude über diese Bevorzugung Ausdruck. Hierauf theilte der Herr Vorsitzende mit, daß der Breslauer Bezirksverein zur Zeit 1126 Mitglieder zählt und daß wiederum mehrere renommirte Firmen sich erboten haben, den Mitgliedern bei Baareinkäufen einen nicht unbedeutenden Rabatt zu bewilligen. Sodann wurde constatirt, daß die Zahl der Versicherten beim preußischen Beamtenverein stetig wächst, während 1878 die versicherte Summe 6 Millionen, 1879 9 Millionen, 1880 12 Millionen Mark betrug, bestanden am 26. October d. J. bereits Versicherungen in Höhe von 21,700,000 Mark. Herr Oberlehrer Schmidt hielt sodann einen Vortrag über die Einrichtungen des preußischen Beamten-Vereins mit besonderer Berücksichtigung der Lebens-, Capital- und Rentenversicherung desselben. Der Vortragende wies darauf hin, daß der Verein größere Vortheile gewähre, als selbst die ältesten Versicherungs-Gesellschaften, und daß derselbe wegen seiner geringen Verwaltungskosten und dadurch, daß er keinerlei Agentengebühren zu zahlen benöthigt ist, die Prämienbeträge entsprechend niedrig normiren könne. „Die Fürsorge des Staates für die Hinterbliebenen seiner Beamten" war das Thema, welches Ober-Steuer-Controleur Hoffmann in einem Vortrag eingehend erörterte. Nachdem beiden Vortragenden durch Erheben von den Plätzen der Dank votirt worden war und der Fragekasten, der jedoch nur interne Angelegenheiten behandelte, erledigt war, fand gegen 10 Uhr der Schluß der Versammlung statt.

= **Breslau**, 29. Octbr. [Alpen-Verein.] Professor Dr. Seuffert eröffnet die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Anwesenden nach der Pause der Reisemonate und erstattet nach einigen geschäftlichen Mittheilungen Bericht über die Generalversammlung in Klagenfurt am 22sten August, welcher er als Vertreter der hiesigen Section beigewohnt hatte. Das Gedeihen des Vereins spricht sich schon äußerlich in der steten Zunahme der Mitgliederzahl aus, welche die Ziffer von 9650 erreicht hat. Diese Mitglieder vertheilen sich in 74 Sectionen so auf das Deutsche Reich und Oesterreich, daß die überwiegende Zahl sowohl der Mitglieder als der Sectionen auf das Deutsche Reich entfallen. Die Bestrebungen des Vereins zur Aufforstung entwaldeter Höhen nehmen den erfreulichsten Fortgang und ist auch in diesem Jahre wieder eine namhafte Summe dafür bewilligt. Ein Antrag, die Mittheilungen des Vereins, welche früher in 6, in diesem Jahre in 10 Heften zur Versendung gelangten, künftig in 20 Heften erscheinen zu lassen, wurde abgelehnt, hauptsächlich, weil man befürchtete, die vermehrte Zahl der Hefte werde den Werth dieser Publicationen beeinträchtigen. Der Vortragende war voll Lobes über die liebenswürdige Gastlichkeit der Klagenfurter, wie auch er auf der Versammlung und den anschließenden Festlichkeiten überall das herzlichste Einvernehmen zwischen den Angehörigen der beiden Nachbarreiche sich kundgab. Sodann gab Gymnasial-Lehrer Thalheim an der Hand einer autographirten Kartenskizze eine Schilderung des Kaisergebirges, welches, bei Kufstein am Eingangsthor der Alpen gelegen, trotz der hohen Herrlichkeit seiner Kalkfelsen überhaupt wenig beachtet wird und doch in seinen unteren Theilen vorzüglich geeignet ist, auf größere Touren vorzubereiten. Seine höchsten Gipfel freilich sind böse Kletterpartien, zu denen es noch obenein in der Umgegend an tüchtigen Führern mangelt. Im Anschluß daran schildert der Vortragende seine Tour von Kufstein nach dem Stripsenjoch und von da hinunter nach Elman und St. Johann. Einige Photographien des Gebirges circulirten. Die Versammlungen finden in diesem Winter im Casino, Neue Gasse 8, statt. Für die nächste Versammlung haben die Herren Dr. Lehmann über das Fogaraschgebirge (Siebenbürgen) und Referendar Reinhstein über eine Ersteigung des Hochgall (Rieserfernergruppe) Vorträge zugesagt.

= [Personal-Nachrichten.] Uebertragen: dem Forstaufseher Schikora die provisorische Verwaltung der Försterstelle zu Neu-Kupp in der Oberförsterei Kupp und dem Jäger Habermann die interimistische Verwaltung der Waldwärterstelle zu Nesselwitz in der Oberförsterei Kosel. — Definitiv angestellt: die Lehrerinnen Anna und Emma Schichler an der katholischen Schule zu Sohrau, und die Lehrer Joachimsky und Knopp an den kath. Schulen zu Jarischau, Kr. Groß-Strehlitz, und zu Zalenze, Kr. Kattowitz.

Definitive Reichstagswahlen in der Provinz.

— **Grünberg**. Im Wahlkreise Grünberg-Freistadt hat sich folgendes Resultat ergeben: Es erhielten der liberale Candidat, Herr Geh. Regierungsrath Jacobi in Liegnitz 5855, der conservative Candidat, Herr Oberamtmann Risch in Beuthen 3821 und von Schorlemer-Alst 923 Stimmen. 30 Stimmen waren zersplittert. Insgesammt waren 10,633 Stimmen im Wahlkreise abgegeben und ist Jacobi mit 542 Stimmen über die absolute Majorität gewählt worden.

—ch. **Lauban**. Abgegeben wurden 19,713 Stimmen, 73 waren ungiltig. Die absolute Stimmenmehrheit beträgt 9821. Es haben Stimmen erhalten: Stadtrath Erwin Lüders 7208, Landrath v. Seydewitz 6920, Maurermeister Küttner in Görlitz 2337, Stadtrath Burghardt in Lauban 1701, Cigarrenarbeiter Keller in Görlitz 1119, Obertribunalsrath Reichensperger 351 und verschiedene Andere 4. Zwischen den Herren Lüders und v. Seydewitz wird eine engere Wahl stattfinden müssen. Der Termin hierzu ist auf Sonnabend, den 12. November, festgesetzt. An der Wahl haben sich über 70 pCt. der Wahlberechtigten betheiligt.

s. **Waldenburg**. Es wurden 14,835 Stimmen, darunter 57 ungiltige, abgegeben, so daß die Zahl der giltigen Stimmen 14,778 und die absolute Majorität 7390 Stimmen beträgt. Hiervon fielen auf Fürst von Pleß 7932, Pastor Seyffarth 4093, Pfarrer Ritter 1197, Maler Braunschweig 1552 Stimmen. 4 Stimmen waren zersplittert.

Kreis Habelschwerdt. Giltige Stimmen abgegeben: 8345. von Ludwig 7395, Mund (lib.) 775, Kühn (Socialdemokrat) 51 und von Münchhausen 47 Stimmen.

⊙ **Beuthen**. Das Gesammtresultat der Reichstagswahl umfaßt 13,909 für den ultramontanen Abgeordneten, Kaplan Prinz Radziwill, 418 für den in letzter Stunde von liberaler Seite aufgestellten Candidaten Professor Virchow und etwa 90 sind zersplittert und ungiltige Stimmen. Zusammen haben demnach über 14,300 Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt.

—r. **Namslau**. Nach dem so eben amtlich ermittelten Wahlresultat haben im Brieg-Namslauer Wahlkreise gestimmt 9681 Wähler. Hiervon waren ungiltig 17 Stimmen und es bleiben 9664 giltige Stimmen. Die absolute Majorität beträgt demnach 4833 Stimmen. Es haben erhalten: der conservative Graf Pückler-Schedlau 4130 Stimmen, der Secessionist von Hönika-Herzogswalde 3572 Stimmen, der ultramontane Graf Hoverden-Hünern 1859 Stimmen, der Socialist Kräcker in Breslau 68 Stimmen, Rittmeister von Spiegel in Dammer 27 Stimmen, Wirthschaftsbeamter Schwarzer-Stummelwitz 4 Stimmen, Kaiser Wilhelm 1 St., Fürst Bismarck 1 St., Apotheker Ruprecht 1 St., Kaufmann Aloys Przybilla-Reichthal 1 St., Summa 9664 Stimmen. Die Stichwahl zwischen Graf Pückler und von Hönika findet am 11. November statt.

Sprechsaal.

Schularzt.

Schon lange Jahre streben die Hygieniker darnach, daß in das Schulcollegium ein Schularzt mit Sitz und Stimme officiell deputirt werde. Dieser Wunsch ist endlich in einer Stadt erfüllt worden, und zwar in der Schweiz, in welcher die Gesundheitspflege in den Schulen viel energischer gefördert wird, als in Deutschland. In Schaffhausen wurde in diesen Tagen Herr Dr. E. Ritzmann, Augenarzt, zum Mitgliede des Schulrathes ernannt und mit der beständigen sanitarischen Inspection sämmtlicher Stadtschulen officiell betraut. Möchte dieses Beispiel auch in Breslau Nachahmung finden! —n.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Verordnung,

betreffend die fernere Gestattung des Gebrauchs einer fremden Sprache neben der deutschen als Geschäftssprache.

Vom 12. October 1881.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen rc. verordnen auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 28. August 1876, betreffend die Geschäftssprache der Behörden, Beamten und politischen Körperschaften des Staates (Gesetz-Samml. S. 389), was folgt:

Es wird hierdurch auf die Dauer von weiteren fünf Jahren vom 3. October d. J. ab neben der deutschen Sprache der Gebrauch

I. der polnischen Sprache:

A. für die mündlichen Verhandlungen und die protokollarischen Aufzeichnungen der Schulvorstände, der Gemeindevertretungen und Gemeindeversammlungen in den Landgemeinden der Kreise Wongrowitz, Mogilno, Gnesen; der Polizeidistricte Inowrazlaw, Kruschwitz, Markowitz und Strelno des Kreises Inowrazlaw; des Polizeidistricts Budsin des Kreises Kolmar i. P.; ferner der Kreise Adelnau, Buk, Kosten, Schrimm, Wreschen, Pleschen, Schildberg, Krotoschin, Kröben, Posen, Schroda, Samter; des Polizeidistricts Storchnest des Kreises Fraustadt; der Polizeidistricte Wollstein, Rackwitz und Altkloster des Kreises Bomst und des auf dem linken Wartheufer belegenen Theils des Kreises Obornik,

in der Provinz Posen;

B. für die mündlichen Verhandlungen der Schulvorstände und Gemeindevertretungen in den Stadtgemeinden Powidz, Mieltschin, Grabow, Mixstadt, Dubin, Kröben, Scharfenort und Opalenica,

in der Provinz Posen;

C. für die mündlichen Verhandlungen und die protokollarischen Aufzeichnungen der Schulvorstände, der Gemeindevertretungen und Gemeindeversammlungen:

a. der Landgemeinden Raczek und Bischwalde im Amtsbezirke II. (Kazanitz), Zakurzewo im Amtsbezirke III. (Grabau),
Guttowo, Londzyn und Stephansdorf im Amtsbezirke VI. (Rommen),
Montowo, Swiniarz, Truszczyn und Zwiniarz im Amtsbezirke VII. (Zwiniarz),
Eichwalde, Gronowo, Jeglia und Naguszewo im Amtsbezirke VIII. (Rybno),
Grabacz, Grondy, Kopaniarce, Werry und Zarybinnek im Amtsbezirke IX. (Kosten),
Ostaszewo im Amtsbezirke XI. (Wessolowo),
Kielpin und Colonie Tamma im Amtsbezirke XII. (Kielpin),
Grodczyczno, Iwanken, Lorken-Wulka und Lorken-Mortung im Amtsbezirke XIII. (Grodczyczno),
Linowitz, Mortung und Rakowitz im Amtsbezirke XIV. (Mortung),
Londzeck im Amtsbezirke XV. (Somplawa),
Gwisdzyn im Amtsbezirke XVII. (Gwisdzyn),
Mrozno und Mrozenko im Amtsbezirke XVIII. (Mrozno),
Nelberg im Amtsbezirke XIX. (D. Brzozie),
Lippowitz, Terreszewo und Thomasdorf im Amtsbezirke XX. (Terreszewo),
Groß-Ossowken und Wawerwitz im Amtsbezirke XXI. (Gr.-Balowken),
Kaczeck im Amtsbezirke XXIV. (Brattian),
Gay im Amtsbezirke XXX. (Lonkorsz),
Kon im Amtsbezirke XXXI. (Czychen),
des Kreises Löbau (Regierungsbezirk Marienwerder),

b. der Amtsbezirke XXIX. (Augustenhoff), XXX. Bolleszyn, XXXI. (Wlewsk), XXXII. (Guttowo) und XXXVII. (Ciborz) des Kreises Strasburg (Regierungsbezirk Marienwerder),

in der Provinz Westpreußen;

D. für die mündlichen Verhandlungen der Schulvorstände, der Gemeindevertretungen und Gemeindeversammlungen der Ortschaften Kaszczorek und Gumowo (im Amtsbezirke Leibitsch Nr. 6), Elgiszewo (im Amtsbezirke Chelmonie Nr. 10), Borowna (im Amtsbezirke Preußisch-Lauke Nr. 11), Plywaszewo (im Amtsbezirke Neu-Schönsee Nr. 12), Mlewo und Silbersdorf (im Amtsbezirke Richnau Nr. 16), Bischöflich-Papowo, Folgowo, Staw und Chrapitz (im Amtsbezirk Paulshof Nr. 18), Papau (im Amtsbezirke Papau Nr. 20), Ostaszewo (im Amtsbezirke Lulkau Nr. 21), Bruchnowo und Grzywno (im Amtsbezirke Sternberg Nr. 22), Konczewitz (im Amtsbezirke Kunzendorf Nr. 23), Lonczyn und Birglau (im Amtsbezirke Birglau Nr. 25), Siemon (im Amtsbezirke Tannhagen Nr. 26), Renczkau (im Amtsbezirke Renczkau Nr. 27), Koryt und Swiesczyn (im Amtsbezirke Rosenberg Nr. 28), des Kreises Thorn,

in der Provinz Westpreußen;

II. der litthauischen Sprache:

E. für die mündlichen Verhandlungen der Schulvorstände, der Gemeindevertretungen und Gemeindeversammlungen in dem Kreise Heydekrug, mit Ausnahme der Amtsbezirke Karkeln, Spucken, Schakuhnen und Ruß,

in der Provinz Ostpreußen;

III. der dänischen Sprache:

F. für die mündlichen Verhandlungen der Kreisvertretung des Kreises Hadersleben;

G. für die mündlichen Verhandlungen und protokollarischen Aufzeichnungen der Hardesvertretungen der Kreise Sonderburg und Apenrade und der Hardesvogteibezirke Lügumkloster und Wisbye des Kreises Tondern;

H. für die mündlichen Verhandlungen und protokollarischen Aufzeichnungen der Schulvorstände, der Vertretungen und Versammlungen der Landgemeinden und der sonstigen kleineren Communalverbände der Landdistricte der Kreise Hadersleben, Sonderburg, Apenrade, der Hardesvogteibezirke Lügumkloster und Wisbye mit Ausschluß des Kirchspiels Uberg im Kreise Tondern,

in der Provinz Schleswig-Holstein;

IV. der französichen Sprache:

J. für die mündlichen Verhandlungen der Schulvorstände, der Gemeindevertretungen und Gemeindeversammlungen in den Landgemeinden der Bürgermeistereien Bellevaux und Weismes, sowie der Landgemeinden Faymonville und Sourbrodt der Bürgermeisterei Büttgenbach,

in der Rheinprovinz

als Geschäftssprache gestattet.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Baden-Baden, den 12. October 1881.

(L. S.) **Wilhelm.**

v. Puttkamer. Friedberg.

Subhastationen.

(Vom 1. bis 15. November.)

Regierungsbezirk Breslau.

Amtsgericht Breslau. 2. November, 11 Uhr. Grundst. Burgfeld 3.
4. November, 11 Uhr. Grundst. Graupenstraße 14 und Louisenstraße 10.
11. November, 11 Uhr. Grundst. Brüderstraße 3.
Amtsgericht Guhrau. 10. November, 10 Uhr. Grundst. 33 und 35 Neuguth.
Amtsgericht Löwen. 8. November, 9 Uhr. Bauergut 38 Böhmischdorf.
Amtsgericht Schweidnitz. 15. November, 11 Uhr. Grundst. 751 Schweidnitz.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Amtsgericht Goldberg. 14. November, 11 Uhr. Grundst. 89 und 91 Goldberg.
Amtsgericht Görlitz. 2. November, 10 Uhr. Hausgrundstück 512 Görlitz.

Regierungs-Bezirk Oppeln.

Amtsgericht Oppeln. 9. November, 9½ Uhr. Grundstück 125 Oppeln.
Amtsgericht Falkenberg. 11. November, 9 Uhr. Grundstück 46 Falkenberg.
Amtsgericht Kattowitz. 12. November, 9 Uhr. Grundstück 206 Zalenze.
10 Uhr. Grundstück 17 Josephsdorf.
3 Uhr Nachmittags. Grundstücke 226 und 302 Siemianowitz.
Amtsgericht Myslowitz. 9. November, 10 Uhr. Grundstück 187 Brzezinka.
Amtsgericht Ujest. 5. November, 9 Uhr. Grundstücke 214, 111 und 152 Ujest.

a. [Reichsgerichts-Entscheidungen.] Das preußische Eisenbahngesetz vom 3. November 1838 findet nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, V. Civilsenats, vom 1. October 1881 ebenso auf Staatsbahnen wie auf Privatbahnen Anwendung, insbesondere ist der Eisenbahn-Fiscus verantwortlich für alle, anderen Personen beim Eisenbahnbetriebe entstandenen Schäden, soweit das preußische Eisenbahngesetz die Eisenbahn-Gesellschaften für derartige Schäden haftbar macht. — Das Fuhrwerk eines Gutsbesitzers befand sich auf einer über die Ostbahn führenden Ueberfahrt und die Pferde wurden durch das Geräusch zweier herannahenden Locomotiven scheu und drängten auf das Brückengeländer los, welches wegen seiner Schwäche und mangelnden Befestigung zertrümmert wurde. Das Gespann stürzte mit dem Wagen auf den Bahnkörper hinab, wodurch der Tod eines Pferdes herbeigeführt wurde. Der Gutsbesitzer beanspruchte vom Fiscus Schadenersatz, da die Eisenbahn-Direction für die Unterhaltung des Brückengeländers, die ihr nach § 14 des preußischen Eisenbahngesetzes obliegt, keine Sorge getragen und dadurch der Schaden entstanden ist. Der Fiscus verweigerte Schadenersatz, indem er unter Anderem geltend machte, daß das Eisenbahngesetz vom Jahre 1838 nur auf Privatbahnen Anwendung hätte und daß nach §§ 11 und 12, Th. II, Tit. 15 des Preußischen Allgemeinen Landrechts der Beschädigte nur an denjenigen Beamten sich halten könne, welcher das den Schaden verursachende Versehen begangen habe. Das Kammergericht erachtete diesen Einwand für nicht stichhaltig, und die vom Fiscus dagegen eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde wurde vom Reichsgericht zurückgewiesen, indem es motivirend ausführte: „Das Eisenbahn-

gesetz vom 3. November 1838 findet ebenso auf die Staatsbahnen, wie auf die Privatbahnen Anwendung.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Frankfurt a. M., 31. October. Der „Börsen- und Handels-Zeitung" zufolge blieben die Bedingungen, unter welchen die Rhein-Nahe-Bahn vom Staate übernommen würde, hinter der letzten vom Landtage abgelehnten Offerte der Regierung zurück. Wie verlautet, sollen 600 M. Actien 100 M. 4procent. Consols (Zinsen vom 1sten April) bei einer Convertirungsprämie von 12 M. erhalten, was einem Coursstande von 19⅜ pCt. entsprechen würde.

Wien, 31. October. Die österreichischen Delegationen erledigten das Budget des Reichsfinanzministeriums und das Budget des gemeinsamen Rechnungshofes. Auf verschiedene Anfragen erklärte Kallay, die allgemeinen Beziehungen seien die besten. Die im Berliner Vertrage bedungene Schleifung der Donaufestungen sei vollzogen. Die Donaufestungen seien im jetzigen Zustand kaum geeignet, die Freiheit der Schifffahrt zu beeinträchtigen, da sie theilweise schon verfallen wären. Diese Frage sei aber, weil die bestehenden Festungen nur von geringer Bedeutung seien, von der Pforte nicht als dringende behandelt. Feldzeugmeister Roßbacher bemerkt, es sei wünschenswerth, auf der vollständigen Schleifung zu bestehen. — In der Reichsraths-Delegation erklärte Kalley, die Zusammenkunft in Danzig ging aus der eigensten Initiative des russischen Kaisers hervor und sollte die freundschaftlichen Beziehungen beider souveränen Reiche documentiren, um dem europäischen Frieden eine Garantie zu geben. Redner ist überzeugt, daß darüber hinaus Nichts besprochen wurde, hebt die Wichtigkeit der Lösung der Donaufrage für die Wahrung der materiellen Interessen der Monarchie hervor. Die Regierung ist berufen, die Lösung im Sinne des Berliner Vertrages zu betreiben. Wir könnten die Auffassung Englands nicht acceptiren, welche die Zugestehung eines allgemeinen Appellrechts von der gemischten Commission an die europäische Donaucommission voraussetzte, und dem Vermittelungsvorschlage beizustimmen, weil dadurch die gemischte Commission das Executionsorgan der internationalen Commission geworden wäre.

Bern, 31. Octbr. Von den gestern zum Nationalrathe vollzogenen Wahlen sind bis jetzt 129 Resultate bekannt. Es fielen 78 Wahlen auf die demokratisch-freisinnige Partei, 30 Wahlen auf die Ultramontan-Conservativen und 19 Wahlen auf die conservative Centrumspartei. Die demokratisch-freisinnige Partei erhielt einen beträchtlichen Zuwachs.

Paris, 31. Octbr. Die Deputirtenkammer erkannte heute zahlreiche Wahlen als giltig an, darunter die Wahl Gambetta's in Belleville.

Konstantinopel, 31. October. In der gestrigen Sitzung der Bondholders, betreffend die russische Kriegsentschädigung, verlangten die türkischen Delegirten die Reduction der russischen Kriegsentschädigung, wie solche die Bondholders, betreffend die übrige auswärtige Schuld gewährten. Die russischen Delegirten erhoben Einwendungen, gleichwohl erscheint ein neuerliches Arrangement über die Reduction, jedoch auf anderen Grundlagen als es mit den Bondholders möglich ist. Die russischen Delegirten fragten hierauf, welcher der Status der Garantien sei, welche die Pforte gewähre. Die türkischen Delegirten erwiderten, die Garantien seien derselben Natur, wie jene, nämlich in Abtretung der Einkünfte. Die Pforte sei aber noch nicht in der Lage, diese Einkünfte zu specialisiren. Die Sitzung wurde geschlossen, nachdem Novikow erklärt hatte, daß Rußland eine gleichzeitige Regelung der Kriegsentschädigungsfrage mit jener betreffend die allgemeine Staatsschuld wünsche.

Triest, 31. Octbr. Der Lloyddampfer „Aurora" ist heute mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandspost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Definitive Reichstags-Wahlen:

Berlin, 31. Octbr. Bisher sind 377 definitive Wahlresultate bekannt. Davon sind 42 Conservative, 21 deutsche Reichspartei, 98 Centrum, 30 Nationalliberale, 2 Liberale, 24 Secessionisten, 34 Fortschritt, 3 Volkspartei, 15 Polen, 13 Particularisten, Welfen und Protestler, 2 unbestimmt, 93 Stichwahlen.

Reg.-Bez. Gumbinnen. Tilsit. Gutsbesitzer Wander (Fortschr.). Gumbinnen. Oberstaatsanwalt Saro (conf.). Oletzko. Cultusminister von Goßler (conf.). Reg.-Bez. Potsdam. Angermünde. von Wedell-Malchow (conf.). Reg.-Bez. Frankfurt a. O. Stadt Frankfurt, Kreis Lebus. Dr. Struve (Secess.). Reg.-Bez. Cöslin. Bütow. v. Massow-Rohr. Reg.-Bez. Magdeburg. Stendal. v. Luderitz (Reichspartei). Reg.-Bez. Merseburg. Mansfeld. Leuschner (Deutsche Reichspartei). Hannover. von Beaulieu-Marconnay (natlib.). Osnabrück. v. Schele (Welfe). Verden. v. Arnswald (Particular.). Hildesheim. Graf v. Bennigsen (Particular.). Göttingen. v. Adelebsen (Particular.). Lüneburg. v. Wangenheim (Particul.). Reg.-Bez. Minden. Bielefeld-Wiedenbrück. Marcard (conf.). Reg.-Bez. Arnsberg. Olpe-Meschede. P. Reichensperger (Centr.). Baiern. Oberbaiern. Ingolstadt. Frhr. v. Aretin (Centrum). München. Dr. Westermayer (Clerical). Schwaben. Augsburg. Freytag (Centr.) Immenstadt. Duadt (Centr.) Oberpfalz. Amberg. Frhr. v. Giese (Centr.) Unterfranken. Kitzingen. Graf Schönborn (Centr.). Pfalz. Zweibrücken. Oskar Krämer (nat.-lib.). Sachsen. Löbau. Fährmann (Fortschr.). Bautzen. Keil (conf.) Annaberg. Holtzmann (nat.-lib.). Meißen. Richter (Reichspartei). Auerbach. Niethammer (Fortschr.). Württemberg. Cannstadt. Retter (Volkspartei). Calw. Stälin (Reichspartei). Solingen. Schwarz (Fortschr.). Lorch. von Wöllwarth (Reichspartei). Hall. von Bühler (unbestimmt). Ulm. Rückert (Reichspartei). Hessen. Friedberg. Dr. Schröder (Secess.). Darmstadt-Groß-Gerau. Büchner (Fortschr.) Mecklenburg-Schwerin. Malchin. v. Engel (conf.). Sachsen-Meiningen. Saalfeld. Lasker (Sec.). Reg.-Bez. Potsdam. Westpriegnitz. Dr. Hermes (Fortschr.). Potsdam-Osthavelland. Neßler (Fortschr.). Teltow. Prinz Handjery (conf.). Reg.-Bez. Frankfurt a. O. Arnswalde-Friedeberg. von Brand-Lauchstädt (conf.). Reg.-Bezirk Stettin. Stadt Stettin. Schlutow (Secess.). Kammin. Köller (conf.). Reg.-Bez. Köslin. Stolp-Lauenburg. v. Hammerstein-Schwartow (conf.). Neustettin. v. Busse (conf.). Unterfranken. Schweinfurt. Warmuth (lib.). Schwaben-Neuburg. Dillingen. v. Sigmund (clerical). Illertissen. Reindl. (Centr.) Hessen. Alsfeld-Lauterbach. Lüders (Secess.). Sachsen. Zittau. Buddeberg (Fortschr.). Elsaß-Lothringen. Zabern. Winterer (clerikal). Reg.-Bez. Königsberg i. Pr. Fischhausen. Graf von Dönhoff (conf.). Memel-Heydekrug. Graf Moltke (conf.). Heiligenbeil. von Schirmeister (Secess.). Braunsberg-Heilsberg. Dr. Kolberg (Centrum). Pr. Holland-Mohrungen. Wichmann (conf.). Osterode. Becker (conf.). Reg.-Bez. Gumbinnen. Ragnit-Pillkallen. von Sperber (conf.). Angerburg-Lötzen. Staudy (conf.). Oletzko-Lyk. von Simpson-Georgenburg (conf.). Reg.-Bez. Stettin. Greifenhagen. Graf Preysing-Moos (cleric.). Waldeck. Böttcher (natlib.). Reg.-Bez. Frankfurt a. O. Drossen. v. Waldow (conf.). Kalau-Luckau. von Manteuffel (conf.). Reg.-Bez. Stettin. Randow-Greifenhagen. v. d. Osten-Blumberg (conf.). Naugard-Regenwalde. Flügge-Speck (conf.). Reg.-Bez. Köslin. Belgard-Schivelbein. Graf Kleist-Schmenzin (conf.). Reg.-Bez. Magdeburg. Gardelegen. Dr. Kapp (Secess.). Wanzleben. v. Benda (natlib.). Reg.-Bez. Merseburg. Liebenwerda-Torgau. Dr. Clauswitz (deutsche Reichspartei). Schweinitz-Wittenberg. Schröder (Secess.). Reg.-Bez. Erfurt. Nordhausen. Lerche (Fortschr.). Mühlhausen-Langensalza. Erfurt. (Fortschr.). Schleswig-Holstein. Hadersleben-Sonderburg. Lassen (Däne). Kiel. Dr. Hänel (Fortschr.). Rasteburg. Westphal (Secess.). Tondern. Dr. Giesechen (Fortschr.). Hannover. Nienburg. Langwerth v. Simmern (conf.). Stade. Lavort (natlib.). Reg.-Bez. Münster. Recklinghausen. v. Bönighausen (Centr.). Reg.-Bez. Arnsberg. Hagen. E. Richter (Fortschr.). Reg.-Bez. Kassel. Rotenburg-Hünfeld. Dr. Perrot (Centr.). Reg.-Bez. Koblenz. Dies (conf.). Reg.-Bez. Köln. Custodis (Centr.). Mühlheim. Moufang (Centr.). Reg.-Bez. Düsseldorf. Mörs-Rees. Grütering (Centrum). Düsseldorf. Bernards (Centrum). Geldern-Cleve. Dr. Berger (Centrum). Kempen. Pfafferoth (Centrum). Reg.-Bez. Aachen. Eupen und Landkreis Aachen. Dr. Bock (Centr.) Geilenkirchen. v. Fürth (Centr.) Baiern, Oberbaiern. Wasserburg. v. Soden (Centr.). Rosenheim. Fichtner (Centrum). Niederbaiern. Landshut. von Ow (Centrum). Pfalz. Speyer. Dr. Groß (natlib.). Unterfranken. Lohr. v. Frankenstein-Ullstadt (Centrum). Schwaben-Neuburg. Kaufbeuern. von Bequel-Westenrach (Centrum). Oberpfalz. Neuburg. Witzelsberger (Centr.). Neustadt a. W. Dr. Schäffler (Centr.). Sachsen. Dresden rechts der Elbe. v. Schwarze (deutsche Reichspartei). Dresden-Tharand. Ackermann (conf). Pirna. Eysoldt (Fortschr.). Döbeln. Walter (Fortschr.). Grimma. Günther (conf.) Leipzig, Land. Dietze (conf.). Borna. Dr. Frege (conf.). Glauchau. Leuschner (Reichspart.). Schneeberg. Ebert (conf.). Heilbronn. Härle (Demokr.). Reutlingen. Payer (Volkspartei). Ellwangen. Graf Adelmann (Centrum). Biberach. Erbgraf Neipperg (Centr.) Ravensburg. Graf Waldburg-Zeil (Centr,) Baden. Villingen. Gerwig (lib.) Freiburg. Graf Kageneck-Munzingen (Centr.). Pforzheim. Klumpp (natlib.). Mecklenburg-Schwerin. Hagenow. v. Wrisberg (deutsche Reichspartei). Rostock. Dr. Paasche (lib.). Sachsen-Meiningen. Meiningen. Baumbach (Secess.). Sachsen-Weimar. Neustadt-Jena. Dr. Meyer (natlib.). Sachsen-Altenburg. Vogel (Reichspartei). Koburg-Gotha. Koburg. Rickert (Secess.). Lübeck. Görtz (Fortschr.). Hamburg. Sandtmann (Fortschr.). Elsaß-Lothringen. Metz. Bezançon (Protestler). Torgau. v. Clauswitz (deutsche Reichspartei) gewählt. Homburg. Dr Buhl (natlib.) gewählt. Harburg. Bostelmann (natlib.) gewählt. Königsberg-Fischhausen. Graf Dönhoff (conf.) gewählt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(W. T. B.) **Paris**, 31. Oct., Abends. [Boulevard.] 3% Rente 84, 77. Neueste Anleihe 1872 117, 15. Türken 14, 95. Neue Egyptier 378, —. Banque ottomane —, —. Italiener —, —. Chemins —, —. Oesterr. Goldrene —, —. Ungar. Goldrente —, —. 4proc. ung. Goldrente — —. Spanier exter. 26½, do. inter. —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. 1877er Russen —, —. Türkenloose —, —. Türken 1873 —, —. Amortisirbare —. Orient-Aneihe —. Pariser Bank —. Behauptet.

Frankfurt a. M., 31. Octbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 39. Pariser Wechsel 80, 933. Wiener Wechsel 171, 50. Köln-Mindener Stamm-Actien — —. Rheinische Stamm-Actien — —. Hessische Ludwigsbahn 98½. Köln-Mind. Prämien-Anth. 130. Reichsanleihe 101⅛. Reichsbank 151. Darmstädter Bank 168⅜. Meininger Bank 102¾. Oesterr.-Ungarische Bank 709, —. Credit-Actien 315. Wiener Bankverein 118¼. Silberrente 66¼. Papierrente 65¼. Goldrente 80⅞. 4% Ung. Goldrente 77. 1860er Loose 122⅝. 1864er Loose 329, —. Ung. Staatsloose 235, —. Ung. Ostbahn-Oblig. II. 92¾. Böhmische Westbahn 267¾. Elisabethbahn — —. Nordwestbahn 195¼. Galizier 271½. Franzosen 287½. Lombarden 124¾. Italiener 87⅝. 1877er Russen 90¼. 1880er Russen 74⅛. II. Orientanleihe 60. III. Orientanleihe 59¾. Central-Pacific 112. Buschtiehrader — —. Ungar. Papierrente — —. Elbthal —. Lothringer Eisenwerke —, —. Privat-Discont — pCt. Spanier —. Fest.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 316¼. Franzosen 289. Galizier 274. Lombarden 124¾. Oesterr. Goldrente —. Ungar. Goldrente —. 1880er Russen —. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —.

Hamburg, 31. October, Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. 4proc. Consols 100¼, Hamburger St.-Pr.-A. —, Silberrente 66¼, Oest. Goldrente 80⅞, Ung. Goldrente 77, 1860er Loose 123½, Credit-Actien 316¾, Franzosen 723, Lombarden 312, Ital. Rente 87¾, 1877er Russen 90, 1880er Russen 73, II. Orient-Anl. 58¼, III. Orient-Anl. 58⅛, Laurahütte 123, Norddeutsche 186⅜, 5% Amerik. —, Rhein. Eisenb. — —. do. junge — —, Bergisch-Märkische do. 123, Berlin-Hamburg do. 291. Altona-Kiel do. 187½. 5procent. österr. Papierrente —. Discont 5 %. — Still.

Hamburg, 31. Octbr., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. Weizen pr. October-Novbr. 234, 00 Br., 233, 00 Gd., pr. April-Mai 224, 00 Br., 223, 00 Gd. Roggen pr. October-Novbr. 182, 00 Br., 180, 00 Gd., pr. April-Mai 169, — Br., 168, — Gd. Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl still, loco 55, 50, pr. October 55. 50. Spiritus matt, pr. Novbr.-Decbr. 44 Br., pr. Decbr.-Jan. 44 Br., pr. April-Mai 42¾ Br. Kaffee besser, Umsatz 3000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 8, 10 Br., 8, — Gd., pr. October 8, — Gd., pr. Novbr.-Decbr. 7, 90 Gd. Wetter: Wolkig.

London, 31. October. (Schluß.) Ital. 88¾. Silber 5, 02. Bankeinzahlung 36,000.

Posen, 31. Octbr. Spiritus pr. October 48, 20, pr. November 48, 20, pr. December 48, 20, pr. April-Mai 49, 80. Gekündigt — Liter. Niedriger.

Liverpool, 31. Octbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 22,000 Ballen, davon 17,000 B. amerikanische.

Liverpool, 31. Octbr., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats unverändert. Middl. amerikanische November-December-Lieferung 6⅜, Januar-Februar-Lieferung $6\frac{7}{16}$ D.

Pest, 31. Octbr., Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine angenehmer, pr. Frühjahr 12, 92 Gd., 12, 97 Br. Mais pr. Mai-Juni 7, 25 Gd., 7, 28 Br. Kohlraps —. Wetter: Regen.

Paris, 31. Octbr., Nachmittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. October 31, 25, pr. November 31, 30, pr. November-Februar 31, 30, per Januar-April 31, 60. Roggen ruhig, pr. October 23, 00, pr. Januar-April 22, 75. Mehl, 9 Marques, ruhig, pr. October 66, 00, pr. November 66, 30, pr. November-Februar 66, 60, pr. Januar-April 67, 25. Rüböl fest, pr. October 77, 00, pr. November 76, 25, pr. December 76, 50, pr. Januar-April 77, 25. Spiritus steigend, pr. October 61, 25, pr. November 62, 00, pr. December 62, 25, pr. Januar-April 63, 50. — Wetter: Kalt.

Paris, 31. October, Nachmittags. Rohzucker 88° loco behauptet, 56, 25 bis 56, 50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kgr. pr. October 63, 25, per November 63, 50, per October-Januar —.

London, 31. October, Nachm. Havannazucker Nr. 12, 25½. Stetig.

Amsterdam, 31. Octbr., Nachmittags. Bancazinn 59¼.

Antwerpen, 31. Octbr., Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez., 19¼ Br., per November 19 bez. und Br., per November-December 19½ Br., per Januar 19¾ bez. und Br. Ruhig.

Bremen, 31. October, Nachmittags. Petroleum matt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7, 50, per November 7, 50, per December 7, 85, per Januar 7, 85, per Februar 7, 85, per März 7, 85. Alles Br.

Handel, Industrie 2c.

Berlin, 31. Octbr. [Börse.] Der Monat October hat, wie wir dies schon in voriger Woche als wahrscheinlich bezeichneten, noch ein Opfer gefordert. Es wurde heute wieder die Stockung eines nicht unbedeutenden Speculanten bekannt, dessen Differenzen nicht unbeträchtlich sein sollen. Wenn unser Platz auch nur in geringfügigem Maße bei dieser Insolvenz betheiligt ist, indem die entstehenden Verluste vorzugsweise Pariser Commissionshäuser treffen, so blieb der Vorfall auf die Stimmung der Speculation nicht ohne Einfluß, wozu in erster Linie die Furcht vor weiteren unliebsamen Consequenzen der morgigen Differenzzahlung beizutragen schien. Man eröffnete dieses Anlasses wegen trotz der nicht unfreundlichen Berichte der auswärtigen Plätze in äußerst reservirter Haltung und auf einem etwas reducirten Coursniveau, das im weiteren Verlaufe der Börse bei zunehmender Geschäftsstille sich noch ermäßigen mußte. Bezüglich des Geldstandes waren keinerlei Befürchtungen mehr vorhanden, da einerseits ein größerer Bedarf momentan nicht mehr vorhanden ist und andererseits zu nennenswerth leichteren Bedingungen als in den letzten Tagen Geld angeboten war. Die geschäftliche Thätigkeit beschränkte sich fast vollständig auf das Gebiet der internationalen Spielpapiere, von denen Creditactien ziemlich fest tendirten, während Lombarden und Franzosen, letztere in Folge der vorwöchentlichen Mindereinnahme der österreichischen Staatsbahn in Höhe von 88,719 Fl., sehr schwach lagen und bedeutend niedriger abgegeben wurden. Es notirten per November österreichische Credit 634—32,50—5,50 und Franzosen 580—576—580. Lombarden wurden per Ultimo zu 248 bis 251 (November 247,50—247—250 u. G.) gehandelt. Von den heimischen Eisenbahnpapieren waren heute Oberschlesische durch eine bevorzugte Stellung ausgezeichnet. Dieselben wurden zu steigenden Coursen recht lebhaft gehandelt. Auch die übrigen schlesischen Werthe und Bergische zogen etwas an, während Marienburg-Mlawka wenig fest lagen und vorübergehend unter das vorgestrige Niveau gedrückt wurden. Von den Kassabahnen begegneten Thüringer, Hamburger, Dortmund-Gronau, Altona-Kieler und Ostpreußen zu besseren Preisen guter Frage. Niedriger wurden Anhalter abgegeben. Für die Mehrzahl der Stammprioritäten machte sich recht gute Kauflust bemerkbar. Namentlich waren es Oberlausitzer, Saalbahn und Oels-Gnesen, welche zu erheblich besseren Coursen gesucht blieben. Auch für Dresdener und Posen-Kreuzburger zeigte sich lebhaftes Interesse. Oesterreichische Bahnen eröffneten in unentschiedener Haltung und mußten sich theilweise Coursherabsetzungen gefallen lassen. Im weiteren Verlaufe entwickelte sich ein besserer Verkehr in Dux-Bodenbach, Oesterreichischer Nordwest- und Elbethalbahn, aus welchem die genannten Papiere mit einer wesentlichen Erholung hervorgingen. In zweiter Linie participirten Galizier an derselben. Auf dem Markte für inländische Anlagepapiere war es heute sehr ruhig, jedoch können wir die Haltung der meisten dahin gehörigen Effecten als ziemlich fest bezeichnen. Deutsche Eisenbahn-Prioritäten sowohl, als Pfand- und Rentenbriefe und auch die Mehrzahl der Staatsanleihen vermochten sich gut zu behaupten. Reichsanleihe und 4procentige Consols gaben je 0,10 pCt. nach. Ausländische Fonds kamen nur in geringen Summen in den Handel. Die wenigen vorliegenden Aufträge wurden überall zu fast unveränderten Coursen effectuirt. Recht fest lagen russische Anleihen. Gleichzeitig zeigte sich für russische Noten zeitweise einiger Begehr. Speculative Banken verkehrten bei Beginn in schwacher Tendenz. Gedrückt waren besonders Deutsche Bank. Später vermochte sich die Haltung zwar etwas zu befestigen, ohne daß indessen gleichzeitig der Verkehr an Bedeutung gewann. Nur in Discontoantheilen kam es vorübergehend zu nennenswerthen Umsätzen. Auch für Montanwerthe bestand nur ein beschränktes Interesse; Dortmunder und Laura schließen ungefähr wie vorgestern. Von den Kassabergwerken erzielten Eschweiler, Hibernia, Mechernicher, Pluto, Aachen-Höngen und Berzelius höhere Notirungen. Niedriger wurden Königin-Marienhütte, Osnabrücker Stahl und Westfälische Union-Stammprioritäten erlassen. Industriepapiere ziemlich fest, aber still. — Schluß fest. — Privatdiscont 5⅛ pCt.

Um 2½ Uhr: Fest. Lombarden 250,50, Franzosen 580,00, Credit 637,00 Dortmunder Stamm-Prior. 101,00, Laurahütte 123,25, Darmstädter Bank 169,25, Deutsche Bank 170,87, Disconto-Commandit 224,12, Bergische 122,75, Mainzer 98,75, Oberschlesische 248,75, Galizier 137,50, Rumänier 102,25, Oesterr. Goldrente 80,87, do. Silberrente 66,37, do. Papierrente 65,62, Italiener 87,75, Russen, alte 89,50, do. neue 92,25, do. 1880er 74,12, Russische Noten 217,50, do. II. Orient 60,00, do. III. Orient 59,87. Neue Ungarn 77,12.

Um 3¼ Uhr: Tendenz: Fest. Credit 637,00, Franzosen 580,50 Lombarden 251,50, Dortmunder 101,25, Laura 123,25, Disconto 224,00.

Coupons. (Course nur für Posten.) Oesterr. Silberr.-Coup. 171,65 bez., do. Eisenb.-Coup. 171,65 bez., do. Papier in Wien zahlb. min. 35 Pf. k. Wien, Amerik. Gold-Doll.-Bonds — bez., do. Eisenb.-Priorit. — bez., do. Papier-Dollar — bez., 6% New-York-City — bez., Russ. Centr.-Bod. min. — Pf. Paris, do. Papier u. verl. min. 60 Pf. k. Pet., Poln. Papier und verl. min. 60 Pf. Warschau, Russ. Zoll 20,49—47 bz., 22er Russen —, —, Große Russische Staatsbahn —,—, Russ. Boden-Credit —,—, Warschau-Wiener Comm. —,—, Warschau-Terespol —, 3% u. 5% Lombarden min. — Paris, Diverse in Paris zahlbar min. — Pf. Paris, Holländische min. — Pf. Amsterdam, Schweizer min. — Pf. Paris, Belgische min. — Pf. Brüssel, Verl. Lstrl.-Oblig. 20,32 bez.

Berlin, 31. October. [Zahlungs-Einstellung.] Der „B. B.-C." schreibt: An der heutigen Börse wurde eine weitere Insolvenz bekannt, welche die diesmalige Ultimoregulirung zur Folge gehabt hat und die leider ungleich bedeutender ist, als die drei vor einigen Tagen gemeldeten. Es handelt sich im vorstehenden Falle um die Zahlungseinstellung eines Börsenbesuchers, welcher zwar ein offenes Geschäft hatte und als Inhaber desselben sogar den Titel eines Hofagenten eines deutschen Fürsten führte, der jedoch in Wirklichkeit lediglich Speculant und hier sowohl wie in Paris in großem Umfange engagirt war. Die Summe der schuldigen Differenzen wurde an der Börse mit 1,200,000 M. angegeben; betheiligt an der Insolvenz sind natürlich in erster Linie hiesige Maklerfirmen. Ob ein Arrangement zu erzielen sein wird, weiß man heute noch nicht bestimmt; es hängt dies wesentlich davon ab, ob des Insolventen Schwiegervater, welcher der Inhaber einer hiesigen sehr bedeutenden Tuchwaaren-Frma ist, sich bereit erklären wird, denselben für den Fall eines Entgegenkommens der Gläubiger zu unterstützen.

[Einlösungscours für österreichische Silber-Coupons.] Der Einlösungscours für die in Silber zahlbaren Coupons österreichischer Werthe ist unverändert 172½ M. für 100 Gulden geblieben.

⊙ **Paris**, 29. October. [Börsenwoche.] Die Börse leidet noch an den Nachwehen der schwierigen Medioregulirung. Sie hat sich nur nothdürftig von der Panik der Vorwoche erholt, und an Rückfällen fehlte es nicht. Die große Frage ist jetzt, wie sich die Reportverhältnisse bei der Monatsabrechnung gestalten werden. Sollte die Speculation noch einmal Seitens der Reportcapitalien so unerhörten Ansprüchen begegnen, wie das bei der Medioregulirung der Fall war, so müßte sie im Ernste darauf verzichten, ihre Haussepositionen beizubehalten. Seit zwei Tagen athmen die Haussiers etwas freier auf. Man glaubt, daß große Summen angesammelt werden, die bei der Liquidation den Käufern zu Hülfe kommen sollen. Die letzte Bilanz der Bank von Frankreich gab in dieser Hinsicht einige Andeutungen, welche von der Speculation begierig erfaßt wurden. Man sah das Portefeuille der Bank abermals um 86 Millionen und die Vorschüsse auf Titel um 40 Millionen anschwellen. Wie anders ließe sich das erklären, als dadurch, daß die Bankiers Capitalien für die Reportirung anhäufen? So ganz ist dem Landfrieden darum doch nicht zu trauen. Dasselbe Syndicat à la baisse, welches in der Mitte dieses Monats alle Anstrengungen aufbot, um, nöthigenfalls auf Kosten des ganzen Marktes, die Bontoux'schen Werthe, vorab die Union générale, zu Falle zu bringen, ist auch jetzt noch thätig. Der heftige Kampf des Decouvert gegen die Union générale hat keineswegs aufgehört, obgleich zu verschiedenen Malen erzählt wurde, es sei eine Versöhnung eingetreten. Man muß also darauf gefaßt sein, daß diese Blancoverkäufer bei der Liquidation ihren Angriff erneuern werden. Die Speculation ist somit unschlüssig und sie wird ihre Ruhe nicht wiederfinden, bis die Monatsabrechnung vorüber ist. Um die politischen Ereignisse im Innern und im Auslande hat man sich nicht im Entferntesten gekümmert, so bemerkenswerth dieselben auch sein mochten. Ebenso wenig um die Goldfrage. Alles resumirt sich für die Börse in dem großen X der Reportpreise. Die Coursänderungen sind nicht bedeutend. Die Schwankungen nach unten und nach oben haben sich ungefähr aufgehoben. Schwach blieben verhältnißmäßig die Italiener und die Türken, obgleich für die letzteren die Nachrichten aus Konstantinopel eher eine Besserung hätten erwarten lassen. Fest waren Suezactien und die spanischen Exterieure.

* **Berlin**, 31. October. [Städt. Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 1884 Rinder, 9530 Schweine, 954 Kälber, 6809 Hammel. — Für Rinder verlief das Geschäft heute etwas außergewöhnlich; der Auftrieb war plötzlich bedeutend geringer geworden, als in den letzten Wochen, auch war heute verhältnißmäßig viel recht gute Waare zugeführt, so daß die Verkäufer bisher auf hohe Preise hielten, während die Käufer noch sehr zögern und nur den dringendsten Bedarf befriedigen, daher es zweifelhaft erscheint, ob der Markt geräumt werden wird. Bisher wurden gezahlt: für Ia 58—61, feinste Stallmast bis zu 64, IIa 48—52, IIIa 38 bis 42, IVa 30—45 Mark pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine waren wieder in sehr starker Anzahl zugetrieben, so daß nur Landschweine, die zumeist gesucht wurden, sich ein wenig im Preise besserten; im Uebrigen verlief der Markt nicht besser als der der Vorwoche und dürfte einiger Ueberstand verbleiben. Beste Mecklenburger und Pommern 56—57 Mark bei 40 Pfd. Tara pro Stück; gute Landschweine 53—55, Senger 49—52, Russen 46—50, Serben 53—56 Mark pro 100 Pfd. bei 20 % Tara, Bakonier 56—58 M. bei 40—45 Pfd. Tara pro Stück. — Kälber waren in geringer Waare ausnahmsweise stark vertreten und wickelte sich das Geschäft sehr langsam ab; gute Waare erhielt 59—60, mitttlere 48—55, geringere 40—45 Pf. pro 1 Pfd. Schlachtgewicht. — Der Markt für Hammel laborirt immer noch an zu starkem Auftrieb geringwerthiger Thiere, die schlecht bezahlt werden und von Woche zu Woche großen Ueberstand hinterlassen. Gut schlachtbares Vieh wurde mit ca. 52, mittleres mit 42—48 Pf. pro 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt.

= **Grünberg**, 31. Octbr. [Vom Getreide- und Productenmarkt.] Auf dem heutigen Wochenmarkte entwickelte sich ein recht lebhafter Verkehr. Auf dem Getreidemarkte konnte in Roggen der bedeutenden Nachfrage nicht genügt werden. Auch die aus dem Kreise zu Markte gebrachte Gerste ist unzureichend und beziehen die Brauer zum Theil ihren Bedarf aus dem Freistädter Kreise. Seit Jahren hatte Weizen hier den festen Preis von 22—20 M. per 100 Kilogramm; heute stieg er um 50 Pf. Desgleichen stieg Hafer abermals im Preise; Kartoffeln gingen von 4,40 auf 3,30 M. pro 100 Kilogramm herab, Stroh stieg von 5,50 auf 6 M. Bezahlt wurden pro 100 Kilogramm: Weizen 22,50—22 M., Roggen 18,50—18 M., Gerste 16,70—16 Mark, Hafer 16—15 M., Erbsen 22 M., Kartoffeln 3,30 bis 3 M., Stroh 6 bis 5,50 M., Heu 7—6 M., Butter (Kilo) 2—1,80 Mark (gefallen im Preise), Eier (Schock) 3,00—2,80 Mark, Kraut pro Schock 6-5 Mark. — Das Geschäft in Wintersachen war heute in den Verkaufsbuden wie in den Läden ein recht befriedigendes. — Die Erde hat seit Sonnabend ihr Winterkleid angelegt. Der zeitige Frost und Schnee kommt besonders unserem Kreise viel zu früh. Das Decken der Weinberge geht sehr langsam

dort sich, weil es an Arbeitskräften mangelt. Die Kartoffel- und Rübenernte ist noch nicht beendet und können die Winzermeister nur wenig Arbeiter bekommen. Baldiges besseres Wetter ist dringend erwünscht. Heute blieb den ganzen Tag über die Temperatur unter Null. Stellenweise ist sogar der am Sonnabend gefallene Schnee liegen geblieben. Die Windrichtung war gestern und heute eine nordöstliche.

Berliner Börse vom 31. October 1881.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101 10 bzG
Consolidirte Anleihe .	4½	104 90 bz
do. do. 1876 .	4	100,60 bz
Staats-Anleihe	4	100 60 bz
Staats-Schuldscheine .	3½	99 65 bz
Präm.-Anleihe v. 1855 .	3½	144 00 bz
Berliner Stadt-Oblig. .	4½	102 00 bz
Pfandbriefe: Berliner	4½	103 75 bzG
Pommersche. . . .	3½	89 90 G
do.	4	100 40 bzB
do.	4½	101 10 G
do. Lndch. Crd	4½	— —
Posensche neue . .	4	99 90 B
Schlesische	3½	— —
Lndsch. Central. .	4	100,50 bz
Kur- u. Neumärk.	4	100,20 G
Rentenbriefe: Pommersche . . .	4	100,00 bz
Posensche	4	99,90 bz
Preussische	4	100 00 bz
Westfäl. u. Rhein.	4	100,30 bz
Sächsische.	4	100 40 bz
Schlesische	4	100,30 G
Badische Präm.-Anl. .	4	134,50 B
Baierische Präm.-Anl.	4	135,90 B
do. Anl. v. 1875	4	100 60 G
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	130,50 bzG
Sächs. Rente von 1876	3	79 90 bz

Hypotheken-Certificate.

KruppschePartial-Obl.	5	110 00 bzB
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B.	4½	106,40 bzG
do. do.	5	100,10 G
DeutscheHyp.-Bk.-Pfb	4½	101,90 bz
do. do. do.	5	103,80 bzG
Unk. Cnt.-Bd.-Cr. (1872)	5	105,60 bz
do. rückzb. à 110	5	115,30 G
do. do. do.	4½	106,75 G
Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd. B.	5	110.00 G
Kündb. Hyp. Schuld. do.	5	102,60 bz
Hyp-Anth. Nord. G-C-B	5	100 00 G
do do. Pfandbr. .	5	100 00 G
Pomm. Hyp.-Briefe . .	5	107,70 G
do. do. II. Em.	5	102,50 G
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	121 50 bz
do. do. II. Em.	5	119 30 bz
do. 5% Pf. rkzbr. m. 110	5	108 10 G
do. 4½ do. do. m. 110	4½	104 30 G
do. 4% do. do. m. 100	4	95 75 bzG
Meininger Präm.-Pfdb.	4	121 00 bz
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-G.	5	— —
Schl. Bodencr.-Pfdbr.	5	103,10 bzG
do. do.	4½	105 50 G
Südd. Bod.-Crd.-Pfdb.	5	102,40 B
do. do.	4½	101,10 G

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1./1. 1./7.)	4⅕	66,40 bz
do. (1./4. 1./10.)		66,40-50 bz
do. Goldrente	4	81,00 bzB
do. Papierrente . . .	4⅕	65,50 etbz
do. 54er Präm.-Anl. .	4	— —
do. Lott.-Anl. v. 60 .	5	122 75 B
do. Credit-Loose . .	fr.	343,80 B
do. 64er Loose . . .	fr.	328 50 bz
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	148 90 bz
do. do. 1866	5	146,30 bz
do. Orient-Anl. v. 1877	5	60 10 bzG
do. II. do. v. 1878	5	60 25 bz
do. III. do. v. 1879	5	60 10 bz
do. Engl. v. 1871 . . .	5	89 70 bz
do. do. v. 1872 . . .	5	89 70 bz
do. Anleihe 1877 . . .	5	— —
do. do. 1880 . . .	4	74,10 bzG
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	85,40 bz
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfd	5	Ziehung.
Russ. Poln. Schatz-Obl.	3	84 20 bz
Poln. Pfndbr. III. Em.	5	65,20 bz
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	56 75 bzG
Amerik. rückz. p. 1881	6	— —
do. 5% Anleihe .	5	— —
Ital. 5% Anleihe . . .	5	87 75 bz
Raab-Graz. 100 Thlr.-L.	4	94,10 G
Rumänische Anleihe .	8	110,50 B
Rumän. Staats-Oblig.	6	102,60 bzB
Türkische Anleihe . .	fr.	15 00 bzG
Ungar. Goldrente . . .	6	102,00e-10 bz
do. do. . . .	4	77,20 bzG
do. Papierrente . . .	5	76 00 bzG
do. Loose (M. p. St.)	fr.	235 75 bz
Ung. Invest.-Anleihe .	5	92 30 etbzB
Ung. 5% St.-Eisnb.-Anl.	5	94 80 bz
Finnische 10 Thlr.-Loose 51 20 bz		
Türken-Loose 39 10 bz		

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II. .	4½	102 25 bz
do. III. v. St. 3¼ g.	3½	93,00 bzB
do. do. VI.	4½	104,00 B
do. Hess. Nordbahn	5	102,25 G
Berlin-Görlitz conv. . .	4½	102 70 B
do. Lit. B	4½	102 00 B
do. Lit. C.	4½	101 75 G
Bresl.-Freib. Lit. DEF.	4½	— —
do. do. G.	4½	— —
do. do. H.	4½	102 30 G
do. do. J.	4½	102 30 G
do. do. K.	4½	102 70 B
do. von 1876	5	106 05 bzB
Breslau-Warschauer .	5	104 25 B
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	— —
do. . . Lit. B.	4½	— —
do. . . . . IV.	4	100 00 bzG
do. . . . . V.	4	100 00 bzG
Halle-Sorau-Guben . .	4½	103 25 B
Märkisch-Posener . . .	4½	— —
Niederschles.-Märk. I.	4	99 75 bzG
do. do. II.	4	— —
do. Obl. I. u. II.	4	99,60 bzG
do. Obl. III. .	4	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	— —
do. E.	3½	— —
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	— —
do. H.	4½	102 90 G
do. von 1873 .	4	— —
do. von 1874 .	4½	104 00 G
do. von 1879 .	4½	105 50 bz
do. von 1880 .	4½	— —
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	5	— —
do. Starg.-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	102,00 G
do. do. III. Em.	4½	102,00 G
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	91 00 B
Ostpreuss. Südbahn .	4½	— —
Rechte-Oder-Ufer-B. .	4½	102 50 G
Schlesw. Eisenbahn .	4½	102 00 G
Charkow-Asow gar. . .	5	97 00 bzG
do. do. in Pfd. Strl.	5	— —
Charkow-Kremen. gar.	5	95 10 bz
do. do. in Pfd. Strl.	5	— —
Rjäsan-Koslow gar. . .	5	100 20 bz
Dux-Bodenbach	5	86 00 G
do. II. Em.	5	84 70 bz
Prag-Dux	fr.	73,25 bzG
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	— —
do. do. neue	5	— —
Kaschau-Oderberg. . .	5	80 40 bzG
do. Gold-Prior. . .	5	98 40 bz
Ung. Nordostbahn . .	5	78,20 bz
Ung. Ostbahn	5	77,10 G
Lemberg-Czernowitz .	5	80 80 bz
do. do. II.	5	85,00 bzG
do. do. III.	5	81,00 bzG
do. do. IV.	5	80,50 G
Mährische Grenzbahn	5	72 50 G
Mähr.-Schles. Centralb.	fr.	46,75 bzG
Kronpr. Rudolf-Bahn .	5	84,25 bzG
Oesterr.-Französische	3	374,50 bzB
do. do. II.	3	— —
do. südl. Staatsbahn	3	281,00 bz
do. neue	3	280 00 bz
do. Obligationen	5	99 60 G
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	100,20 bzG
Warschau-Wien II. . .	5	102 90 G
do. III. . .	5	102 90 bz
do. IV. . .	5	102 25 bzG
do. V. . .	5	102 25 bzG
do. VI. . .	5	102 50 G

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl. . . .	8 T.	4	168,30 bz
do. do. . . .	2 M.	4	167,15 bz
London 1 Lstr.	8 T.	5	20,38 bz
do. do.	3 M.	5	20,19 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	5	80,80 bz
do. do.	2 M.	5	80,15 bz
Petersburg 100 SR. . . .	3 W.	6	216,35 bz
do. do. . . .	3 M.	6	214 00 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	217.25 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4	172,00 bz
do. do.	2 M.	4	171,15 bz

Kurh. 40 Thaler-Loose 310,50 G
Badische 35 Fl.-Loose 215,50 bz
Braunschw. Prämien-Anleihe 162,50 G
Oldenburger Loose 152,80 bz

Ducaten — —	Dollar — —
Sover. — —	Oestr. Bkn. 172,50 bz
Napoleon 16,19 bzG	do. Silbergd. — —
Imperials — —	Russ. Bkn. 217,50 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1879	1880		
Aachen-Mastricht .	¾	¾	4	46,00 bzG
Berg.-Märkische . .	4¼	5⅛	4	122,60 bz
Berlin-Anhalt . . .	5	6	4	135,50 bzG
Berlin-Dresden . .	0	0	4	18,75 bzB
Berlin-Görlitz . . .	0	0	4	30,80 etbzG
Berlin-Hamburg .	12½	14¼	4	292,00 bzG
Berl.-Potsd.-Magdb	4	—	4	— —
Berlin-Stettin . . .	4¾	4¾	4¾	116,20 etbzG
Böhm. Westbahn .	6	7	5	133 10 etbzG
Bresl.-Freib.	4¾	4¾	4	101,50 bzG
Cöln-Minden	6	6	6	— —
Dux-Bodenbach. B	0	4	4	143,40 bz
Gal. Carl-Ludw.-B.	7,738	7 738	4	136,60 bz
Halle-Sorau-Gub. .	0	0	4	19.90 B
Kaschau-Oderberg	4	4	4	63,60 bz
Kronpr. Rudolfb. .	5	5	5	71,75 bzG
Ludwigsh.-Bexb. .	9	9	4	205,70 bz
Märk.-Posener . . .	0	0	4	32,90 bzB
Magdeb.-Halberst.	6	6	6	— —
Mainz-Ludwigsh. .	4	4	4	98,60 bzB
Niederschl.-Märk. .	4	4	4	100,30 bz
Oberschl. A. C. D. E.	9⅗	10⅘	3½	248,00 bzG
do. B.	9⅗	10⅘	3½	193,90 bz
Oesterr.-Fr. St.-B.	6	0	4	580,00-581,90
Oest. Nordwestb. .	4	4⅕	5	392.00 bz
Oest. Südb. (Lomb.)	0	0	4	247,00-250 00
Ostpreuss. Südb. .	0	0	4	65,90 bzB
Rechte-O.-U.-B. . .	7³/₁₀	7¹¹/₁₂	4	166,75 bz
Reichenberg-Pard.	4	4	4½	70,50 bzG
Rheinische	7	6½	6½	162,00 bzG
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	100.00 bzG
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	16,00 G
Rumän. Eisenbahn	3⅗	3⅓	3⅓	61,75 G
Schweiz Westbahn	0	0	4	31,00 bzG
Stargard-Posener .	4½	4½	4½	102,80 B
Thüringer Lit. A. .	8½	9½	4	212,00 bzG
Warschau-Wien .	11⅔	10	4	245.50 etbzG
Weimar-Gera . . .	4½	4½	4½	50,75 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden . .	0	0	5	49.25 G
Berlin-Görlitzer . .	3⅓	3⅓	5	96,10 bzG
Breslau-Warschau	0	1½	5	54,00 bzB
Halle-Sorau-Gub. .	3½	5	5	89,40 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	50,00 bzG
Märkisch-Posener	5	5	5	114,50 bzG
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	— —
do. Lit. C.	5	5	5	125,00 G
Marienbrg.-Mlawa	5	5	5	104,10 bzG
Ostpr. Südbahn . .	5	2½	5	96,40 bzG
Oels-Gnesen	0	0	5	47,75 bzG
Posen-Kreuzburg .	2¾	2¾	5	68,50 bzG
Rechte-O.-U.-B. . .	7³/₁₀	7¹¹/₁₂	5	162,70 etbzG
Rumänier. . . .	8	8	8	— —
Saal-Bahn.	0	0	5	68,50 etbzG
Weimar-Gera . . .	0	0	5	34,50 bzG

Bank-Papiere.

Allg. Deut. Hand.-G.	4	6	4	86,75 bz
Berl. Kassen-Ver.	8⁹/₁₀	9⁹/₁₀	4	199,00 G
Berl. Handels-Ges.	5	5½	4	123,75 bzG
Brl. Prd.-u. Hdls.-B.	4⅓	4½	4	74 50 bzG
Braunschw. Bank	4½	4⅔	4	98.25 B
Bresl. Disc.-Bank .	5⅓	6	4	101,25 etbzB
Bresl. Wechslerb.	6	6⅔	4	109,50 G
Coburg. Cred.-Bnk.	5	3	4	88.20 bz
Danziger Priv.-Bk.	5	5½	4	119,00 G
Darmst. Creditbk.	9½	9½	4	168,50 bzB
Darmst. Zettelbk.	5⅙	5⅙	4	109,50 bz
Dessauer Landesb.	6½	7	4	129,50 B
Deutsche Bank . .	9	10	4	170,70 bz
do. Reichsbank	5	6	4½	151,60 bzG
do. Hyp.-B. Berl.	6	5¼	4	91,50 G
Disc.-Comm.-Anth.	10	10	4	223,50 bzG
do. ult.	10	10	4	222,25-224,00
Genossensch.-Bnk.	7	7¾	4	133,10 bz
do. junge	7	—	4	— —
Goth. Grundcredb.	5	5½	4	98,60 bz
do. junge	5	5½	4	97,40 bz
Hamb. Vereins-B.	7	6⅔	4	— —
Hannov. Bank . . .	4½	5½	4	107,60 bzB
Königsb. Ver.-Bnk.	5	4	4	97,50 G
Ludw.-B. Kwilecki	4⅔	5	4	76 00 G
Leipz. Cred.-Anst.	10	9	4	150,50 bz
Luxemburg. Bank	10	8½	4	146,50 G
Magdeburger do.	5⅕	5⅘	4	117,05 bz
Meininger do.	0	5	4	103,00 bzB
Nordd. Bank . . .	10	10	4	186 50 G
Nordd. Grundcr.-B.	0	0	4	52 90 bzG
Oberlausitzer Bk.	4⅔	5⅚	4	98,10 G
Oest. Cred.-Actien	11¼	11¼	4	634,00-32-36
Ungar. Credit . . .	12½	9¾	4	— —
Posener Prv.-Bank	7	7½	4	127,60 G
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	0	6⅙	4	119,75 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	8½	4	125,00 bz
Preuss. Immob.-B.	—	7½	4	114,00 bzG
Sächs. Bank	6	6⅛	4	126,10 G
Schl. Bank-Verein	6	6	4	112 75 bz
Wiener Unionsbk.	6	7	4	248,00 B

In Liquidation.

Centralb. f. Genoss.	—	—	fr.	12,00 G
Thüringer Bank . .	—	—	fr.	91,50 G

Industrie-Papiere.

D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	0,20 bzG
Märk. Sch. Masch. G	0	0	4	28 25 bzG
Nordd. Gummifab.	1½	0	4	56,00 B
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	2	2½	4	89,00 bz
Schles. Feuervers.	22	17	fr.	1000 B
Bismarckhütte .	12	5	4	99,50 G
Donnersmarkhütt.	1½	2	4	60,00 G
Dortm. Union . . .	0	—	4	16,00 B
do. St.-P. Lit. A.	2	—	6	100,50 bz
Königs- u. Laurah.	6½	4	4	123,00
Lauchhammer . . .	0	0	4	28,10 G
Marienhütte	4	0	4	56,70 G
Cons. Redenhütte .	8	2	4	103,00 G
do. Oblig.	6	6	6	105,00 G
Schl. Kohlenwerke	—	7	4	108 50 bzG
Schl. Zinkh.-Actien	5⅓	5⅓	4	98,00 B
do. St.-Pr.-Act.	5⅓	5⅓	4½	103,00
do. Oblig.	5	5	5	106,50 G
Oppeln. Portl. Cem.	4¼	4	4	60,00
Groschowitzer do.	4	6½	4	76,90 bz
Tarnowitz. Bergb.	0	0	4	72 00 G
Vorwärtshütte . .	0	0	4	42,50 B
Bresl. E.-Wagenb.	3⅓	6⅔	4	92,60 bzB
do. ver. Oelfabr.	7⅓	5½	4	— —
do. Strassenb. .	6⅓	5⅓	4	115,00 bz
Erdm. Spinnerei .	0	0	4	31,50 bzG
Görlitz. Eisenb.-B.	3	5	4	94,00 etbzG
Hoffm.'s Wag.-Fabr	2	2	4	66,00 bzB
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	4	45,50 bzG
Schl. Leinenind. .	6	—	4	98.00 B
do. Porzellan . .	2	0	4	23,00 G
Wilhelmsh. MA. . .	0	0	4	— —

Bank-Discont 5½ pCt.
Lombard-Zinsfuss 6½ pCt.

Berlin, 31. October. [Producten-Bericht.] Am heutigen Getreidemarkt war die Stimmung im Allgemeinen eher matt und der Verkehr hielt sich innerhalb enger Grenzen. — Weizen loco blieb vernachlässigt und auch für Termine war die Kauflust nicht rege genug, um die Preise zu stützen. Gek. 67,000 Ctr. — Roggen zur Stelle, reichlich am Markt, mußte etwas billiger erlassen werden, und auch im Terminhandel haben die Preise sich nicht behaupten können; das noch rückständige Octoberengagement konnte zu merklich herabgesetzten Preisen erledigt werden. Gekündigt 29,000 Ctr. — Hafer loco blieb fest im Werthe gehalten, während Lieferung sich nicht voll im Preise behauptete. Gek. 1000 Ctr. — Roggenmehl blieb ohne merkliche Preisänderung gegen vorgestern. Gek. 9000 Ctr. — Rüböl war gesucht und etwas besser zu lassen. — Spiritus, überwiegend angeboten, hat neuerdings nicht unwesentlich im Werthe nachgegeben. Gekündigt 210,000 Liter.

Weizen loco 220—250 Mark pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, per October 231—232 Mark bez., per October-November 231—230 Mark bez., per November-December 227½—228—227 Mark bez., per April-Mai 223½—224—223½ Mark bez. — Roggen loco 190 bis 195 Mark per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 191 bis 192 M. ab Bahn und Kahn bez., exquisiter do. 194—195 Mark ab Bahn und Kahn bez., per October 193—192 Mark bez., per October-November 187—186 M. bez., per November-December 181—180 M. bez., per April-Mai 171—170 M. bez. — Mais loco 149 bis 155 Mark nach Qualität per 1000 Kilogr. gefordert, per October-November 148½ Mark bez., per November-December 148 Mark Br., per April-Mai 142 Mark Br., per Mai-Juni 141 Mark nom. — Gerste loco 158 bis 208 Mark per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco 151 bis 172 Mark per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 155 bis 160 Mark bez., russischer 150 bis 157 M. bez., pommerscher und mecklenburgischer 155 bis 160 M. bez., schlesischer 157 bis 160 Mark bez., böhmischer 157 bis 160 M. bez., feiner schlesischer und böhmischer 164 bis 167 Mark bez., per October 152½ M. bez., per October-November 147 M. bez., per November-December 147 Mark bez., per April-Mai 149½ Mark bez. — Erbsen, Kochwaare 184 bis 212 Mark per 1000 Klgr., Futterwaare 175 bis 183 Mark per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 30,00 bis 29,00 M. bez., Nr. 0 und 1 29,00—28,00 Mark bez., Roggenmehl Nr. 0 27,50—26,50 M. bez., Nr. 0 und 1 26,00 bis 25,00 M. bez., per October 25,90 Mark bez., per October-November 25,40—25,30 Mark bez., per Novbr.-Decbr. 24,60—24,50 M. bez., per April-Mai 23,45—23,35 Mark bez. — Oelsaaten. Raps 254—267 Mark bez., Rübsen 250 bis 263 Mk. bez. — Rüböl loco 54,8 Mark bez., ohne Faß 54,1 Mark bez., per October 54,4 bis 54,6 M. bez., per October-November 54,4—54,6 M. bez., per November-December 54,4 bis 54,6 Mark bez., per December-Januar 55,2 M. bez., per April-Mai 56—56,1 Mark bez. — Leinöl loco 63 Mark bez. — Petroleum loco incl. Faß 25 Mark bez., per October, October-November und November-December 24,5—24,4 Mark bez., per December-Januar 25 Mark nom., per Januar-Februar 25,4 M. bez.

Spiritus loco ohne Faß 50,8 Mark bez., per October 51,2—50,6 M. bez., per October-November 51—50,5—6 Mark bez., per November-December 50,5 bis 1—2 Mark bez., per April-Mai 52—51,6—51,7 Mark bez. — Die heutigen Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 231½ Mark per 1000 Klgr., für Roggen auf 192⅜ M. per 1000 Klgr., für Hafer auf 152½ Mark per 1000 Klgr., für Roggenmehl auf 25,90 Mark per 100 Klgr., für Spiritus auf 50,9 M. per 100 Liter-Procent.

⁂ **Breslau**, 1. Nov., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei mäßigem Angebot Preise unverändert.

Weizen in sehr ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 21,30 bis 22,60—23,10 Mark, gelber 20,60—21,90 bis 22,50 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 Kilogr. 17,70 bis 18,10 bis 18,40 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste, nur feine Qualitäten behauptet, per 100 Kilogr. 14,00 bis 15,00 Mark, weiße 16,50 bis 17,00 Mark.

Hafer ohne Aenderung, per 100 Kilogr. neuer 13,60—14,40—14,60 bis 15,00 Mark.

Mais preishaltend, per 100 Kilogr. 15,20—15,70—16,20 Mark.

Erbsen in sehr ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 17,00—18,00 bis 20,00 Mark, Victoria- 22,00—23,00—24,00 Mark.

Bohnen mehr beachtet, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 Mark.

Lupinen nur feine Qualitäten beachtet, per 100 Kilogr. gelbe 12,00 bis 12,80—13,80 Mark, blaue 12,00—12,60—13,60 Mark.

Wicken schwacher Umsatz, per 100 Kilogr. 13,20—13,70—14,30 Mark.

Oelsaaten mehr Kauflust.

Schlaglein in matter Haltung.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	26	—	24	—	22	—
Winterraps	25	50	24	70	23	75
Winterrübsen	24	75	24	—	23	50
Sommerrübsen	24	50	24	—	23	—
Leindotter	23	50	22	50	22	—

Rapskuchen sehr fest, per 50 Kilogr. 7,70—7,90 Mark, fremde 7,40—7,60 Mark.

Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogr. 9,60—9,80 Mark, fremde 8,80—9,50 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 Kilogr. 38—42—48 bis 52 Mark, — weißer unverändert, 40—46—53—63 Mark, hochfeiner über Notiz.

Tannenklee schwacher Umsatz, per 50 Kilogr. 38—44—48 Mark.

Thymothee ruhig, per 50 Kilogr. 27—29—31 Mark.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Kilogr. Weizen fein 31,25—32,00 Mark, Roggen Hausbacken 26,50—27,00 Mark, Roggen-Futtermehl 11,25—12,00 Mark, Weizenkleie 10—10,50 Mark.

Heu 3,60—4,00 Mark per 50 Kilogr.

Roggenstroh, 32,50—34,00 Mark per Schock à 600 Kilogr.

§ **Striegau**, 31. Octbr. [Vom Getreide- und Productenmarkte.] Auf dem heut abgehaltenen Wochenmarkte stellten sich bei geringem Verkehr die Preise für Getreide im Allgemeinen den vorwöchentlichen Notirungen gleich. Es wurden bezahlt für 100 Kilogramm: Weißer Weizen 21 bis 22—23 M., gelber Weizen 20—21—22 M., Roggen 17—18—19 M., Gerste 14,50—15,50—16,50 M., Hafer 14—15—16 Mark, Kartoffeln 4—4,60 M.

Posen, 31. October. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne. Getreide- und Productenbericht.] Wetter: kalt. Bei mäßiger Kauflust konnten sämmtliche Cerealien am heutigen Wochenmarkte letzte Preise gut behaupten. Laut Ermittelung der Markt-Commission wurden per 100 Klgr. folgende Preise notirt: Weizen 23,80—22—21 M., Roggen 18,35 bis 18,10—17,90 M., Gerste 16—15,30—14,80 M., Hafer 15,20—14,70—14,20 M., Erbsen, Kochwaare 18,80—18,50—18 Mark, Erbsen, Futterwaare 17,50 bis 17—16,60 M., Kartoffeln 3,60—3,40—3,20 Mark. — An der Börse: Spiritus: Fest. Gekündigt 50,000 Liter. Kündigungspreis — M. October 48,20 M. bez., November-December 48,10—30 M. bez., Januar 48,20 bis 40 Mark bez., Februar 48,70 M. bez., April-Mai 49,70—90—80 M. bez., Br. u. Gd.

§ **Breslau**, 31. Oct. [Waggon-Submission.] Die königliche Eisenbahn-Direction in Berlin hatte die Lieferung der für die Berliner Stadtbahn bestimmten folgenden Wagen zur Submission gestellt: Loos I 20 Stück Personenwagen dritter Klasse: 1) mit Luftheizung, 2) ohne solche; Loos II 20 Stück wie Loos I: 3) mit Luftheizung, 4) ohne solche; Loos III: 18 Stück Personenwagen zweiter Klasse: 5) mit Luftheizung, 6) ohne diese; sämmtliche Wagen mit Vacuumbremse. Es offerirten pr. Stück, wo nichts Anderes bemerkt, frei Berlin: Breslauer Actiengesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau ad 1 zu 8000 M., ad 2 zu 7350 M., ad 3 zu 8300 M., ad 4 zu 7650 M., ad 5 zu 10,320 M., ad 6 zu 9720 M. frei Breslau; Waggonfabrik Gebrüder Hofmann u. Co. hier ad 1 zu 8425 M., ad 2 zu 7775 M., ad 5 zu 10,750 M., ad 6 zu 10,150 M. frei Werkstatt Breslau; Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial in Görlitz ad 1 und 3 zu 8360 M., ad 2 und 4 zu 7710 M., ad 5 zu 10,110 M., ad 6 zu 9510 Mark frei Lauban; Gebr. Gastell in Mainz ad 1 und 3 zu 8500 M., ad 2 und 4 zu 7850 M., ad 5 zu 10,875 M., ad 6 zu 10,275 M.; Thielemann, Eggena u. Co. in Cassel ad 1 zu 8203 M., ad 2 zu 7553 M.; L. Steinfurt in Königsberg ad 1 zu 8595 M., ad 2 zu 7945 M.; Fr. Deicke in Wittenberge ad 1 und 3 zu 8430 M., ad 2 und 4 zu 7780 M., ad 5 zu 10,380 Mark, ad 6 zu 10,230 M.; Actiengesellschaft Saxonia in Radeberg ad 1 und 3 zu 8418 M., ad 2 und 4 zu 7768 M., ad 5 zu 10,698 M., ad 6 zu 10,098 M.; v. d. Zypen und Charlier in Deutz ad 1 und 3 zu 8400 M., ad 2 und 4 zu 7750 M., ad 5 zu 10,615 M., ad 6) zu 10,015 M.; Actien-Gesellschaft F. Wöhlert in Elbing ad 3 zu 8125 M., ad 4 zu 7475 M., ad 5 zu 10,575 M., ad 6 zu 9975 M.

Wasserstand. **Breslau**, 1. Nov. O.-P. 5 M. 4 Cm. U.-P. — M. 44 Cm.
31. Oct. O.-P. 5 M. 8 Cm. U.-P. — M. 52 Cm.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Oct. 31., Nov. 1.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	— 0°,4	— 1°,6	— 2°,6
Luftdruck bei 0° (mm). .	751''',3	750''',2	748''',2
Dunstdruck (mm)	3,8	3,7	3,6
Dunstsättigung (pCt.) . .	85	92	96
Wind	NO. 1.	NO. 1.	NO. 1.
Wetter	trübe.	Schnee.	Schnee.

Breslauer Börse vom 1. November.

(Schluß-Course.)

Deutsche Reichsanleihe 4% 101, 25 Gd. Preuß. consol. Anleihe 4½% 105, 40 Br. Schlesische altlandschaftliche Pfandbriefe 3½% 93, 15 Br. do. Pfandbriefe Lit. A. 4% 100, 70 bez. Posener Credit-Pfandbriefe 4% 100 bez. Schlesische Rentenbriefe 4% 100, 60—65 bez. Posener Rentenbriefe 4% —, —. Schlesische Boden-Credit-Pfandbriefe 4% 98, 25 bez. u. Gd., do. 4½% 105, 40 bez., do. 5% 103, 20 bez. Freiburger Prioritäten 4% 99, 50 bez., do. 4½% 102, 30 Gd., do. Stamm-Actien 101, 50 Br. Oberschlesische Prioritäten Lit. E. 3½% 94, 10 Gd., do. Lit. D. 4% 99, 70 bez., do. Lit. F. 4½% 103, 25 Br. Rechte-Oder-Ufer 4½% 102, 80 bez. Oberschlesische Actien Lit. A., C., D. und E. 247 Br., do. Lit. B. —, —. Posen-Kreutzburger Stamm-Actien 17 Br., do. Stamm-Prioritäten 68 Gd. Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn 167, 50 Br., do. Stamm-Prioritäten 163, 50 Br. Galizische (Carl-Ludwig) —, —. Lombarden —, —. Franzosen —, —. 6% neue Rumänen 102, 85—50 bez. Oesterr. Goldrente 81, 00 Br., do. Silberrente 66, 75 etw. bez., do. Papierrente 65, 50 Gd., do. 1860er Loose 124, 00 Gd. Ungarische Goldrente 102, 10 Gd. Polnische Liquidations-Pfandbriefe 56, 70 Gd. Russische 1877er Anleihe —, —, do. 1880er —, —. do. Orient-Anleihe I. Emission 5% —, —. Breslauer Discontobank 101 Gd. Breslauer Wechslerbank 110 Br. Deutsche Reichsbank —, —. Schlesischer Bankverein 112, 75—113 bez. Schlesische Boden-Credit-Actien 111, 50 Gd. Oesterr. Credit-Actien 637, 00 Gd., per ultimo 638—37—39, 50 bez. Breslauer Straßenbahn 115 Gd. Linke —, —. Donnersmarckhütte 61 bez. u. Br. Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 45, 00 Gd. Schlesische Immobilien —, —. Kramsta 97, 00 bez. u. Br. Oppelner Cement —, —. Silesia 98, 00 Gd. Laurahütte 124 Gd., per ultimo 124—124, 25 bez. Oesterr. Noten 172, 40 bez. u. Gd. Russ. Noten 218 bez. u. Br. Schwankend.

Breslau, 1. November. Preise der Cerealien.

Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zollpfd. = 100 Klgr.

	gute				mittlere				geringe Waare			
	höchster		niedrigst.		höchst.		niedrigst.		höchster		niedrigst.	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
Weizen, weißer . . .	22	90	22	70	22	40	21	90	21	40	20	40
Weizen, gelber . . .	22	30	22	10	21	80	21	50	21	—	20	30
Roggen	18	30	18	10	17	90	17	70	17	50	17	30
Gerste	16	30	15	50	15	—	14	70	14	20	13	50
Hafer	14	90	14	60	14	40	14	10	13	90	13	70
Erbsen	20	—	19	30	18	80	18	20	17	80	16	80

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramm.

	feine		mittlere		ord. Waare	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf
Raps	25	30	24	30	22	80
Winter-Rübsen . . .	24	30	23	30	21	70
Sommer-Rübsen . .	24	50	23	—	22	—
Dotter	22	50	22	25	21	50
Schlaglein	25	50	24	—	21	50
do. galiz. . .	24	—	22	50	21	50
Hanfsaat	17	—	16	25	—	—

Kartoffeln pro 2 Liter 0,08—0,10—0,12 M.

Breslau, 1. November. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) niedriger, gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per November 175—175,50 Mark bez. u. Br., November-December 170,50 Mark bez., April-Mai 170 Mark bez. u. Br.

Weizen (per 1000 Klgr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat 223 Mark Br.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per lauf. Monat 141 Mark Br., April-Mai 143 Mark Gd.

Raps (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat 257 Mark Brief.

Rüböl (per 100 Kilogr.) ruhig, gek. — Ctr., loco 54 Mark Br., per November 53,25 Mark Br., November-December 53 Mark Br., December-Januar 54 Mark Br., April-Mai 55,50 Mark Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100 pCt.) matter, gek. — Liter, per November 48,80 Mark bez. u. Gd., November-December 48,80 Mark bez. u. Br., December-Januar 48,80 Mark Gd., Januar-Februar — Mark, Februar-März — Mark, März-April — Mark, April-Mai 50—49,90 Mark bez., Mai-Juni 50,50 Mark Br., Juni-Juli 51 Mark Gd.

Zink: Seit letzter Notiz Godulla-Marken auf nähere Termine 16,20 M. bezahlt.

Die Börsen-Commission.

Kündigungspreise für den 2. November.

Roggen 175, 50 Mark, Weizen 223, —, Hafer 141, —, Raps 257, —, Rüböl 53, 25, Petroleum —, —, Spiritus 48, 80.

Börsen-Depeschen.

(W. T. B.) **Berlin**, 1. Nov., 11 Uhr 50 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 638, —. Lombarden —, —. Staats-Bahn 580, —. Ungar. Credit —. Laurahütte —, —. Oberschl. —, —. Fest.

(W. T. B.) **Berlin**, 1. Nov., 12 Uhr 20 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 640, 50. Staatsbahn 582, —. Rumänen, neue 102, 60. Laurahütte 124, —. II. Orient 60, 10. Russische Noten 217, 75. Ungar. Goldrente —, —. do. 4proc. 77, 50. Ungarische Papierrente —, —. Lombarden —, —. Oberschlesische 248, —. Sehr fest.

Weizen (gelber) Novbr. 229, —, April-Mai 222, 75. Roggen Novbr. 186, —, April-Mai 169, 75. Rüböl Nov.-Dec. 54, 80, April-Mai 56, 30. Spiritus Novbr. 50, 80, April-Mai 51, 80. Petroleum Nov.-Dec. 24, 60. Hafer Novbr. 149, —.

(W. T. B.) **Wien**, 1. Nov., 12 Uhr 20 Min. (Privatverkehr.) Credit-Actien 367, 80. Ungar. Credit 365, —. Staatsbahn 337, —. Lombarden 150, 50. Galizier 310, —. Anglo 153, 25. Napoleonsd'or 9, 37½. Oesterr. Papierrente —, —. Marknoten 57, 92. Oesterr. Goldrente 93, 75. Ung. Goldrente —, —. Ungar. Papierrente 88, 35. Elbthalbahn —, —. Unionbank —. 4proc. ungar. Goldrente 89, 65. Fest.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.